







### Schweigen um eine Unterredung

**Schweigen um eine Unterredung**  
zwischen Oben und Frankreichs Außenminister.  
Der schweizerische Bundesrat hat sich nicht zu einer Unterredung mit dem französischen Außenminister entschließen können, weil er sich nicht zu einer Unterredung entschließen kann, die den Zweck hat, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern. Eine Unterredung zwischen den beiden Ländern ist nicht möglich, weil die Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht verbessert werden können. Eine Unterredung zwischen den beiden Ländern ist nicht möglich, weil die Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht verbessert werden können.

### heute feierliche Beisetzung Gömbös

**Ministerpräsident Göring in Danzig.**  
Ministerpräsident Generaloberst Göring, der Vertreter des Führers und Reichsleiters bei der Beisetzung des Ministerpräsidenten Gömbös, traf gestern abend auf dem Danziger Bahnhof ein. Zum Empfang hatten sich hundert Vertreter der deutschen Regierung eingefunden. Unmittelbar vom Bahnhof begab sich Generaloberst Göring in das Parlament, wo er am Morgen des morgigen Ministerpräsidenten einen feierlichen Empfang erhielt. Der Ministerpräsident trägt: „Dem neuen Reichspräsidenten in großer Zeit, Generaloberst Göring.“

### Der Sonderzug des Cz. „Hindenburg“

**Beisetzung unter den Palastern.**  
Das Aufschiff „Hindenburg“ landete gestern abend nach einer zwölftägigen Sonderfahrt für geladene Gäste über die amerikanischen Bundesstaaten New Jersey, New York, Connecticut, Massachusetts, Rhode Island, Pennsylvania statt auf dem Kingsplatz in New York. Der Präsident der Woodburn Corporation leitete nach dem Sonderzug, Kapitän „Hindenburg“ die Beisetzung des planmäßig im Frühsommer zweifelhafte seine Weltreisefähigkeit nachgewiesenen Amerika müsse diese Art der Luftschiffahrt wieder aufnehmen.

### Anschlag auf einen italienischen Konsulatsangestellten in Metz

Ein Angestellter des italienischen Konsulats in Metz, der bereits vor fünf Jahren das Diner eines württembergischen Anwesenden war, wurde gestern erneut überfallen und durch einen Messerstich schwer verletzt. Die Tat geschah im Vorraum des Konsulats, der Italiener zu Fuß in seine in einem Vorort gelegene Wohnung gebracht wollte. Der Attentäter konnte entkommen.

oder Kleben oder Modellieren hinaus, es greift auf alle Gebiete des menschlichen Lebens über. Es bedeutet die Entwicklung zur Schöpferkraft, die notwendig ist für eine Nation und entscheidend für deren Zukunft sein kann. Deshalb hat auch der nationalsozialistische Staat die Kunstausstellung zu einer wichtigen Kulturfrage erhoben, und deshalb bemüht sich auch die Erziehung, diese Aufgabe zu erfüllen und immer wieder neue Wege zur Kunstausstellung zu finden. Ihre Ziele herauszufinden, die Eignung festzustellen und technische Fragen zu beantworten, ist daher der eine Zweck der Ausstellung. Der andere ist der, auch einmal den Eltern vor Augen zu führen, welche Bedeutung der Kunstunterricht für ihre Kinder besitzt und sie erkennen zu lassen, welchen Wert der heranwachsende junge Mensch nimmt, ehe er als Genießer oder Selbstschaffender ein Verhältnis zur Kunst gewinnt.

Aus allen Teilen unseres Landes, aus Volksschulen, Mittel- und höheren Schulen ist das Material der Ausstellung zusammengetragen worden, und es wird mit großer Begeisterung, das in jeder Art und Weise die Schule die Forderungen der Kunstausstellung erfüllen werden können. Keine Einzelbestimmungen erwarten uns, ein Querchnitt wird gezeigt, das Zwölftel des modernen Kunstunterrichts, wie er überall möglich ist und möglich werden sollte.

Die ersten Mamen bringen am Beispiel einer höheren Mädchenschule den Weg der Kunstausstellung von der frühesten Kinderarbeit bis zur reifen Arbeit der Primarstufe. Die Entwicklung des Handzeichens, die Kenntnis der Ausdrucksformen der Farbe, Beobachtungen und Studien über die statischsten Formen, Zeichnungen, die hervorgehen aus Brauch und Alltag, aus Volkskunde und Brauch, aus Kunsthandwerk und Handwerk, Arbeiten in verschiedenen Techniken, Modellierungen, Plastiken, Stempelarbeiten, Knollenschnitten, Modellen, geben die einzelnen Etappen dieser Entwicklung wieder. Ein besonderer Raum ist der Schriftausstellung vorbehalten, die sich eben-

# Mut- und Ratlosigkeit in Madrid

Die drei nationalen Kolonnen noch 50 Kilometer westlich von der spanischen Hauptstadt entfernt

Wie eine Meldung aus Sevilla bringt, sind die drei nationalen Kolonnen, die im Sektor Toledo eingekesselt sind, nur noch 42, 48 bzw. 50 Kilometer von Madrid entfernt. Die Meldungen, die über die spanische Kampfhandlung einlaufen, sprechen von der zunehmenden Mut- und Ratlosigkeit der roten Führer. Insbesondere sei man über das Verhalten ausreichender Munition für die Verteidigung der Stadt sehr niedergedrückt. Das rote Kommando bringen Kriegsmaterial vor allem Artilleriemunition aus Barcelona und Valencia angeliefert. Die Unzufriedenheit in der Stadt nimmt allgemein zu. Jetzt haben sogar Protestkundgebungen der Arbeiter statt, die ihre seit langem fehlenden Löhne zu erhalten wünschen. Die rote Regierung löst die Kundgebungen durch bewaffnete Militärstreifen auf.

Die Kenntnis über den hoffnungslosen Zustand an den roten Kampfzonen und die Disziplinlosigkeit in den Reihen der roten Kämpfer verbreitet sich mehr und mehr. Es droht die Lage für die roten Jorden wird, die rote Regierung schickt die roten Truppen und versucht, die Massen zum Widerstand gegen die „Rebellen“ aufzuwachen.

## Von drinnen und draußen

### Auf Korallenriff vorgelandet

**Englische Rekordflieger in der Timor-See.**  
Der englische Flieger, der seit Dienstag nach dem schnellsten englischen Flugflug, der „Grobbon-Monoplane“, nach ihrem Abflug von Port Darwin in Australien verschollen waren, sind von eingeborenen Fischern von einem kleinen Korallenriff in der südlichen Timor-See, 200 Meilen von der australischen Küste entfernt, gerettet worden. Die Flieger hatten dort 54 Stunden ausgeharrt und auf Hilfe gewartet. Sie wurden später an Bord eines englischen Dampfers angenommen und befinden sich jetzt auf der Fahrt nach Durban (Südafrika). Die Flieger haben in einem Briefurkunde mitgeteilt, dass das Flugzeug am 11. März zurückgelassen werden musste. Nur wertvolle Instrumente konnten gerettet werden.

### Hohe Auszeichnung für Dr. Goebbels

Anlässlich der Ordenlandsreise des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat Seine Majestät der König der Belgier diesem das Großkreuz des Eisernen Ordens verliehen.

### Horst Wessel untergefallen

**Störungen an seinem Geburtstag.**  
Aus Anlaß des Geburtstages Horst Wessels, des deutschen Reichsführers, bildete seine Grabstätte auf dem Berliner Nikolaisfriedhof im Laufe des ganzen vergangenen Tages einen Anziehungspunkt für viele Hunderte von Berliner Volksgenossen, die Blumen niederklegten und einige Minuten in stillem Gedenken am Grabe des nationalsozialistischen Kämpfers verweilten. Bereits

am Morgen war eine Ehrenwache des Sturmes V. „Horst Wessel“ mit der alten Sturmflagge, unter der Horst Wessel bereits marschiert war, aufgezogen. Stabtruppenführer Schirer legte bald darauf einen Kranz nieder. Ihm folgte der Stadtführer der Gruppe Reichsverband, Gruppenführer Ulland, der in Betreff des zur Zeit abwesenden Obergruppenführers von Jagow erschien. Bald war der Grabhügel mit Blumen und Kränzen dicht bedeckt, ein Zeichen dafür, daß Horst Wessel als Vorbild nationalsozialistischer Kämpferschaft unvergessen bleibt.

Der Pariser „Figaro“ hat eine eingehende Untersuchung über die spanische Goldtransporte nach Frankreich angestellt und teilt mit, daß in Madrid täglich Kräfte mit Goldbarren und Goldmünzen an Bord spanischer bzw. französischer Flugzeuge verladen würden. Es seien bereits mehrere Milliarden Gold aus Spanien in der Richtung von Frankreich und in verschiedenen Zonen für Banken untergebracht.

Die Lage in der Stadt Salamanca ist wieder nach den neuesten Meldungen immer kritischer. Zwischen der Genbarmerie und Sturmtruppen auf der einen Seite und roten Milizen auf der anderen ist es bereits zu blutigen Auseinandersetzungen gekommen.

## Streikabbruch in Palästina

**Ein Aufbruch der arabischen Führer.**  
Die Kräfte werden dem Generalrat, der nunmehr seit dem 20. April ohne Unterbrechung andauert, aufgeben. Diese Aufgabe geht aus einem Schreiben hervor, das am 19. April von den arabischen Führern an den Generalrat geschickt wurde. Die arabischen Führer werden einen Aufbruch an die Arbeiter erlassen, in dem sie zur Vermehrung weiteren Unterwühlens zur Wiederherstellung friedlicher Zustände auffordern.

## Ein Müttererholungsheim winkt

**Polnische Bewunderung für das deutsche WDW.**  
„Franken voran“ wurde als Parole bei der Eröffnungssitzung der Gewerkschaften in Nürnberg ausgesprochen. Insbesondere sei das auch der polnischen Arbeiterbewegung zu wünschen und „Polken“ gelten. Wie in der Sitzung mitgeteilt wurde, soll der Bau, der im Verlauf der Briefmarken an erster Stelle in

Deutschland steht, als Anerkennung ein Müttererholungsheim erhalten. Wie das „Völkischer Tagblatt“ berichtet, traf am Dienstagabend, fast zur gleichen Stunde, da der Führer das Winterhilfswerk eröffnete, bereits der erste Schenkerbrief dieses Winterhilfswerks ein.

Das „Völkischer Tagblatt“ berichtet über die arbeiterischen Ergebnisse der ersten Sammlungen für die Winterhilfe in Deutschland. Der Bericht trägt die Überschrift: „Ausgewählte Arbeiterbewegung“. Wie Deutschland seinen Arbeitlosen hilft. Das polnische Blatt empfiehlt in einem zweiten Aufsatz das deutsche Winterhilfswerk als nachahmenswertes Muster für die Schaffung einer ähnlichen Einrichtung in Polen.

## Beste Möglichkeit zum Stillen

**Erster Schenkerbrief der deutschen Bergwerke.**  
Der starke Schenkerbrief, der ganz Deutschland in den letzten Tagen in ein weißes Winterfeld gefüllt hatte, hat gestern endlich aufgehört. Bei 800 Meter Berghöhe liegt der Schnee am frühen 40 und 80 Zentimeter hoch. Die Deutsche Bergwerke hat heute morgen bereits den ersten Schenkerbrief dieses Winterhilfswerks ausgeben. Er besagt, daß das Beste Stillen zum Stillen besteht. Wofür bis ins Tal ist überaus möglich.

Der große Ausbruch des Winterdeutsches zur Prüfung der Frage, ob ein Winterhilfswerk hat an Antrag des sozialistischen Reichstages Motta in seiner Freizügigkeit nach längerer Ausbreitung beschlossen, die weiteren Arbeiten einem Stadtenauschuss zu übertragen.

Die deutsche Volkshilfe beim Nationalrat hat den künftigen Nationalrat mit dem Generalrat der Arbeiterbewegung, der jetzt in den Stern des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes überreicht.

In Polen ist in diesem Jahr ebenfalls eine Winterhilfe und zwar nach deutschem Muster eingeführt worden.

Die arbeiterparteiliche Konferenz in Glinzig lehnte am Freitag einen Antrag auf Schaffung einer englischen Volksfront mit überwältigender Mehrheit ab.

## Kastanienregen

**Von Gerhard Cascardi, Halle.**  
Den goldenen Blüten wieder. So mancher von ihnen zehntausend Mal tief, ganz leise verfallendem Ton von Art zu Art beruht. Und droben hängen traubenschwer die wollen Früchte im Wohl. Da fährt über die reglosen Äste ein Windhauch herab: Es bersten die spröden Hüllen. Wie springen die eben noch stillen Jetzt lustig prasselnden Kerne. Als ob die Erde sie rief: Feuerzählig in die lodernen Tiefel! Dort glänzen sie schon wie rötlich Sterne.

„Die Straßen des Führers in der Kunst.“ Als erste Ausstellung in dem wiederhergestellten Schloss Niederhohenhausen in Berlin-Pankow veranstaltet die Reichstammer der bildenden Künste in Gemeinschaft mit dem Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen die Ausstellung „Die Straßen des Führers in der Kunst“, die bereits in München mit großem Erfolge durchgeführt wurde.

Frankreich-Gebiet in Bayern. Die Stadt Bayern hat als Ehrenbürgerin der Franz-Josef-Gebieten vom 18. bis 24. Oktober, die durch die Mitteilung der deutsch-ungarischen Kulturkommission besondere Bedeutung erhält, den Mitgliedern der NS-Kulturgemeinde eine sehr großzügige Ermöglichung der Eintrittskarte eingeräumt.

San Kurmarz feiert. Am 21. November jährte sich zum 125. Male der Todestag des Dichters Heinrich v. Kleist. Aus diesem Anlaß ist im gesamten San Kurmarz für die Zeit vom 21. bis 28. November eine Kleist-Woche geplant. In diesen Tagen soll in allen Stadt-Teatren in den turmreichen Städten durch Vorträgen des Dichters Gedacht werden.

**Stadttheater Halle**  
Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Fidelio**  
von L. van Beethoven  
Leopore: Kammerängerin  
V. Uralow: von der Staatsoper  
Berlin als Gast  
Sonntag, 19 bis 23 Uhr  
**Die Fiedermäus**  
Operette von Joh. Strauß  
Operette von Joh. Strauß

**Thalia-Theater**  
Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Spiel an Bord**  
Lustspiel von Axel Iwers

**1. Fremdenvorstellung**  
im Stadttheater Halle  
**„Rienzi“**  
Oper von Richard Wagner  
am Sonntag, dem 18. Okt.,  
15 Uhr.  
Kartenverkauf bei den Fahrkartensammelstellen der Reichsbahn.  
Preise der Plätze von RM. 0,35 - 2,50

**MUSIKALIEN**  
Arno Rammelt  
Barfüßerstraße 12.

**Mitteldeutsche Heimattage**  
Freitag, den 16. Oktober, 20 Uhr, Thalia-Theater  
**Hanns Johst**  
liest aus eigenen Werken  
Mitwirkend:  
Die Bläservereinigung des Städtischen Orchesters  
Karten zu RM. 1,50 und 1,-  
bei Hofmann, Rammelt, Stock, NS.-  
Kulturzentrale und Verkehrsbüro  
Roter Turm

**Deutscher Sprachverein**  
Dienstag, den 13. Oktober, 20 Uhr  
im Melanchthonium, Hirsal 20  
Prof. Dr. August Steiger (Hilfslehrer)  
deutsche Sprache und deutsches  
Gedichtesen in der Schweiz  
Leser: Reichardt, Sch. G., Schulze 15,  
und Ansdauer: für Mitglieder 30, sonst 50 Pf.

**Haus Dietrich**  
Gr. Steinstr. 64/65 — Ruf 284 43  
im Kasino  
Sonnabend und Sonntag  
Der beliebte Gesellschaftstanz  
Kapelle Schultz

**Hotel Hohenzollernhof**  
Hindenburgstraße 66  
im Restaurant jeden  
Sonntag ab 19 Uhr  
**Künstler-Konzert**

**Schreiberschloßchen**  
Gaißenberg  
Heute gemütlicher Tanzabend  
Sonntag, untere Etage **Konzert**  
obere Etage der beliebte **TANZ**  
Neue Kapelle!

Ehe Sie  
**Obstbäume, Koniferen, Rosen**  
**Beerenebbst, Ziersträucher** etc.  
kaufen, besichtigen Sie meine 45 Morgen  
Marken-Baumstücke. Bitte Preis-  
verzeichnis anfordern.  
**Paul Ebeling, Baum- u. Rosenschulen**  
Bernberg-Waldau-Friedrichshöhe, Fernruf 2124

**LICHT SPIEL CT LICHT SPIEL**  
**Riebeckplatz und Gr. Ulrichstr. 51**  
in beiden Theatern gleichzeitig  
Ein unvergeßliches Erlebnis  
in der Geschichte des Films!  
„Ein Film, von dem man noch sprechen  
wird, wenn man zehn andere längst  
wieder vergaß.“ (Nachtausgabe.)  
**Meuterei**  
● auf der Bounty ●  
Ein Millionenfilm nach dem Roman  
der „Berliner Illustrierten“  
**Meuterfahrt ins Paradies**  
in deutscher Sprache.  
Drei Darsteller von Welt Ruf:  
**Charles Laughton**  
**Clark Gable** :: **Franchot Tone**  
Ein Film, der zwei Jahre Arbeit  
erforderte.  
**Die Technik - Die Kamera**  
**Die Darstellungskunst**  
feiern Triumphe!  
Die Presse ist einer Meinung:  
**Unvergeßlich!**  
Werk: 3,45 6,0 8,30 - S. 3,0 5,45 8,20  
Für Jugendl. nicht zugelassen!

**Wintergarten** Kaffee täglich  
Tanz u. Bobort  
Im Festsaal heute ab 8 Uhr  
sowie Sonntag nachmittag und abend  
**Sensations-Gastspiel**  
**Paul von Beky**  
die bekannte Berliner Tanz-Kapelle  
12 Solisten  
**Konzert, Bühnenschau, Tanz**

**Ruhe's deutsche Bierstuben**  
Sonnabend  
Sonntag  
Es spielt das Berchtsgadener  
Schrammel-Duo Toni Wölcher

**MULLERS HOTEL**  
**MERSEBURG**  
Jeden Sonntag  
**TANZ - ABEND**  
erstklassige Kapelle — Tischbestellung Tel. 21 94

**Stadtschützenhaus**  
Donnerstag, den 15. Oktober, 20 Uhr  
**I. Städt. Sinfoniekonzert**  
**Festkonzert**  
im Rahmen der Jubiläumswoche  
des Stadttheaters  
Das verstärkte Städt. Orchester  
Leitung: Generalmusikdirektor B. Vondenhoff  
Solist: Professor  
**Georg Kulenkampff (Violine)**  
C. M. v. Weber:  
Ouverture zu der Oper „Euryanthe“  
Joh. Brahms:  
Konzert für Violine und Orchester  
L. van Beethoven: III. Sinfonie (Eroica)

Anrede RM. 1,— bis 3,—, Einzelkarten RM. 1,30 bis 4,—  
Karten bei Hofmann, Rammelt, Stodt, Verkehrsbüro Roter  
Turm, Theaterkasse, Studentenkarten a. d. Abendkasse.

**Lest die Saale-Zeitung!**

**Schauburg**  
Ein Bomben-  
Lächerfolg!  
**Moral**  
Ein Syndikatfilm nach der  
unsterblichen Komödie von  
Ludwig Thoma  
**Fita Benkhoff**  
**Ursula Deimler, Jupp**  
**Mussalla, Joe Steuckel,**  
**W. Steinbeck**  
... Besondere Dar-  
stellung, geistreich, Dor-  
wurf, volkstämmlich echte  
Komik, viel viel lustige  
Einfälle, schöne Aufnah-  
men, tolles Tempo, mög-  
lichste Gelegenheit zu lachen  
Pomm. Zeitung.  
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2,30, 4, 6, 8, 20

**1. Mathias Holzerkonzert**  
Ueberrassungen, Montag  
20 Uhr, Stadtschützenhaus,  
**Dasolina**  
**Giannini**  
singt  
Schubert, Wolf, Regni,  
inkl. Arien und Vokalisen  
Am Freitag:  
Prof. Mich. Rauchstein  
in Karten zu 1,— bis 4,50  
in Anrech. bis 60,—  
Schüler- u. Studenten-  
Preise bei Hofmann,  
Gr. Ulrichstr. 51, Tel. 259 03.

**BARBERINA**  
TANZ und KABARETT  
tägl. abds. - Sonnt. 4 Uhr nachm.  
**EIN BUNTER**  
**REIGEN-ARTISTIK**  
**!!! GANZ GROSS!!!**

**Kaufen** Sie keinen x-beliebigen, sondern wählen  
Sie einen Apparat bester deutscher  
Werkmannarbeit. Kommen Sie bitte  
**Geiststraße 41**  
Dort finden Sie eine mit größter Sorg-  
falt getroffene Auswahl. Die besten  
Apparate, die den heutigen gesteigerten  
Ansprüchen Rechnung tragen. Wir  
beraten Sie gern und stehen immer zu  
Ihrer Verfügung. — Bei Neukauf  
übernehmen wir den kommissions-  
weisen Verkauf Ihres Altgerätes.  
**Radio-Schnorr, Geiststr. 41**

**Achtung!**  
**Gastwirte!**  
Am Montag  
den 12. Oktober  
**Im Aut nach Berlin**  
Zur Ausstellung „Jahresschau für  
das Gaststättengewerbe und das  
Bäcker- u. Konditorenhandwerk“,  
verbunden mit dem internationalen Weltbewerb der  
Küche „Die Küche der Welt“ veranstalten  
wir am Montag, dem 12. Oktober 1936, eine  
Gesellschaftsfahrt nach Berlin.  
Die Reise findet im geheizten Omnibus statt und be-  
ginnt um 7 Uhr, Wasserhausring 1b. — Abfahrt vom  
Berliner Ausstellungsgelände 22 Uhr.  
Der Fahrpreis beträgt für Hin-  
und Rückfahrt . . . . . **RM 6,70**  
Anmeldung und Auskunft beim Veranstalter **Lloyd-**  
**Reisebüro, Untere Leipziger Str.** (Neben Kaffee Zorn)  
und **Reisebüro, der Saale-Zeitung, Klein Schmieden 6.**

**Montag**  
letzter Tag!  
**Benjamina Gigli**  
**Käthe von Marz**  
in dem Syndikat-Film  
**Ave Maria**  
mit P. Henkels und H. Paulsen  
Beginn Werktag 4.00 6.15 8.30 Uhr  
Sonntag 2.25 4.00 6.00 8.30 Uhr

**Autobus-Fernfahrten**  
Verkehrs- und Gesellschaftsfahrten  
führt aus zu angemessenen Preisen  
in modernen Linienwagen  
**H. Cailsen** Autobusverkehr  
Halle (Saale), Königstraße 25, Ruf 32824

**Café Freischütz**  
Täglich:  
**Conni Bussemas**  
Geigenvirtuose  
mit seinem Trio  
Sonnabend u. Sonntag **Tanz**

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Heute 8 Uhr abends  
**Gesellschaftstanz**  
Morg., Sonntag,  
4 Uhr  
**Konzert**  
Abends 8 Uhr **Tanzabend**

**Passendorf**  
**Gasthaus „Stadt Halle“**  
Sonntag, d. 11. u. Montag, d. 12. Okt.  
**Große Kirmesfeier**  
An beiden Tagen Ball u. Preussisches  
(Gürtel-Orchester)  
**17 Gänse- und Hasenbraten**  
Oute Engelhardt - Biere u. Patenweine.  
Es laden freundlich ein  
**Karl Hasegfeld u. Frau.**

**Alte Promenade**  
Das Meisterwerk der Ufa:  
**Schlupf-  
akkoord**  
mit  
**Lil Dagover**  
**Willy Birge!**  
**Maria von Tassady**  
Ein Film von Weltformat!  
Werktag: 4.00 6.20 8.15 Uhr.  
Sonntag: 3.15 5.40 8.15 Uhr.  
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Morgen 11 1/2 Uhr vormittags  
**Frühvorstellung**  
**Bayerische**  
**Heimat**  
Die Jugend hat Zutritt!  
Die Märchenfestspiele  
beginnen wieder!  
Die ersten drei Nachmittage:  
Donnerstag, den 15. bis einschließl.  
Sonntag, den 17. Oktober 1936.  
Beginn täglich pünktl. 14 (2) Uhr  
mit dem herrlichen Märchenfilm

**Mänzel und Ortel**  
Uebliche Märchenentwürfe.  
Verkauf an der Theaterkasse.

Ein Auftakt zur Weltreise 1937  
  
**HAPAG-FAHRT**  
nach den  
**Westindischen Inseln,**  
**Florida und New York**  
mit dem Dreischraubendampfer **Relliance**  
**Reisedauer 40 Tage**  
durchgeführt von der  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Abfahrt 6. Dezember 1936 von Hamburg, Ankunft  
6. Januar 1937 in New York, anschließend vom  
10. Januar bis 25. Mai 1937 die deutsche Weltreise  
Für Fahrpläne, die lediglich an der Reise nach  
Westindien und Florida teilnehmen wollen,  
Rückreise mit D. New York am 7. Januar oder  
später mit einem anderen Hapag-Dreischraubendampfer  
Mindestfahrpreis für die Westindienreise einseitig:  
Rückreise New York nach Hamburg RM 1450.—  
Verlangen Sie das ausführliche Programm  
**Saale-Zeitung**  
Abteilung Reisen, Halle (S.), Klein Schmieden 6  
sowie im  
**Hapag-Reisebüro, Halle (S.)**  
Im Roten Turm  
und bei sämtlichen Hapag-Verretungen

**Wertvolle Menschen**  
Und es ist, die sich nach einem geeigneten Ehe-  
partner suchen oder eine Gelegenheit haben,  
einen solchen kennenzulernen. Für viele ist oft  
einmal fehlenden Menschen in die nächste  
Gegensatzseite in der Zeitung „Wirtschaftswelt“  
die Gelegenheit. Unter den vielen Angeboten  
findest du bestimmt das Richtige für dich und  
dabei geht's — alle Stände!

**Stürme der Begeisterung** bei  
**SARRASANI**  
täglich 20 Uhr  
**Das Riesen-Südamerika-Fest-Programm!**  
Mittwoch - Sonnabend - Sonntag, 15 Uhr, Nachmittags-  
vorstellung. Sonntag von 10 - 13 Uhr: Große Tierschau  
mit Massenkonzert und Künstlerproben.  
**Der Zirkus ist auf eine Temperatur von 20 Grad geheizt!**  
Vorverkauf: Zigarrenhaus Otto Schlußel, Adolf-Hitler-Ring 1, Tel. 25561,  
an den Zirkuskassen ab 9 Uhr ununterbrochen, Zirkusruf Nr. 31261/62





Gottesfurcht und Nächstenliebe

Der nächste Sonntag steht im Zeichen des beginnenden Winterhilfsverkehrs...

In den Kirchen wird am zweiten Oktober...

Wir möchten es jedem, der sich dem Winterhilfsverkehr...

Rektor Otto Hellmut 75 Jahre

Otto Hellmut wurde geboren am 12. Oktober 1831 als Sohn eines Gutsherrn...

Sein reiches Wissen und Können liebt er mit voller Hingabe in den Dienst seines Lehramtes...

Prof. Dr. Hergt 75 Jahre

Am Dienstag, dem 18. Oktober, vollendet er in weiten Kreisen bekannte Professor Dr. Hergt sein 75. Lebensjahr...

Sein Unterricht war auf festes wissenschaftliches Können gegründet...

Der Kampf gegen Hunger und Kälte

Die Preisliste des Gaubeauftragten für den Winterhilfsverkehr...



In altem Fräulein und jedem Fräulein

Winterhilfsverkehr am 11.10.

wielen, Jedem soll der Weihnachtsbaum brennen...

Sie stellen dar: Kopf eines Kämpfers (Oktober), Männer in Front (November)...

Als Reichsammelnachgaben werden verkauft im Oktober 12 Grenzlandpaaren...

Für die Gaustrafenleistungen sind folgende Höchsten gewährt worden...

tober Bedarfsfälle, hergestellt in den höchsten...

Sechs Eintopfsonntage, sechs Reichsstraßenleistungen...

Zum Schluss seien noch die Organisationsaufgaben...

Wie auch in den vergangenen Jahren, werden im Winter 1908/09...

Alles für die Heimat und Deutschland

Gente morgen nahm die Gantagung des NSCB ihren Auftakt

Anlässlich der Mitteldeutschen Heimatgalerie...

Wir aber sind von diesen trüben Toten und ihrem ewig dröhnenden Geheiß...

Die Gesamtleitung der Aufführung hatte Gerd Dohs übernommen...

Zu einer kurzen Begrüßungsansprache ergiff dann der Gaubeauftragte...

sondere Gruß Dr. Großmanns galt dem Gaubrat...

Die heutige Tagung sollte ein Kennzeichen des NSCB...

Im Heimat, Haus und Mensch unserer Größe rede es...

Die anschließende Rede Gaubeauftragters Papendroop...

Helfer für das WSW gesucht!

Die Arbeiten des Winterhilfsverkehrs sind im vollen Gange...

Anschrift: Amt für Volkswohlfahrt Halle, Stadt, Wg. Winterhilfsver., Halle (Saale)...

Morgen „AdS“ auf der Rennbahn

Die Werkscharen der DWB. treten auf. Der morgige Sonntag bringt zum letzten Male...

Bei diesen Vorführungen wird insbesondere das erste öffentliche Auftreten der im Gau...

Eingehungen in das Goldene Buch

Nach am Sonntag liegt es an. Am Samstag und am Mittwoch liegt nachmittags...

Kirchenfeuerlei für Soldaten

Der Reichsfeuertag hat eine Anordnung getroffen, wonach die Angehörigen der Wehrmacht...

75jähriges Mädchen überleben

Am Freitag gegen 10.15 Uhr wurde ein 75jähriges Mädchen...

5000 in der Trachtenbau.

Die Deutsche Trachtenbau, die NS-Trachtenbau, am 17. September bis 7. Oktober...

Wettbewerb zur Vaterweihnacht

Während der Vaterweihnacht wurde ein Schaufensterwettbewerb zur Werbung für den deutschen Wein veranstaltet...

Zum Regierungsrat ernannt.

Der Leiter der Staatspolizeistelle Dr. Walter Blume wurde zum Regierungsrat ernannt...

Nordische Gesellschaft

Das Gauleitung der Nordischen Gesellschaft veranstaltet in Gemeinschaft mit der Hitler-Jugend...



Der nächste König der Wälder  
Weit über 100 Wälder in Deutschland.

Der Mensch scheint ein Feind der Grobtiere zu sein, soweit er sie nicht als Haustiere in seinen Dienst genommen hat. Aber dürfen wir heute schon sagen: „Ich bin ein Feind der Wälder“? Denn wir sind ja nicht nur in Deutschland, sondern auch in ganz Europa und Amerika, die Wälder zu zerstören und sie zu bebauen. In Deutschland sind es vornehmlich die Wälder, die in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen sind. Die Wälder sind nicht nur ein Naturerbe, sondern auch ein Wirtschaftsgut. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Landschaft. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Landschaft. Die Wälder sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Landschaft.

weiltätigkeit im Zusammenwirken mit den örtlichen Stellen des Reichsanwaltschafts und anderen beteiligten Stellen in die Wege zu leiten, wenn diese Maßnahmen nicht für eigener Bedürfnisse der Waldbesitzer, insbesondere für Saatgewinn, benötigt werden. Das Wäldere ist bei den örtlichen Stellen des Reichsanwaltschafts und der Reichsforstverwaltung zu erläutern.

Am Jrevelührung steht Gelding

Waldhüter. Das Reichsanwaltschaft kein reiner Dienstanwalt ist, hat die Greftra Anna Bock aus Berningerode sicherlich genau gewußt, denn schon ihr Vater war früher wegen einer falschen Jrevelührung mit Gefängnis bestraft worden. Trotzdem hat sie eine ganze Zeitlang besonders in Dörfelbach Waldhüter als reines Dienstanwaltschaft verfaßt und sich entsprechend beachtet lassen. Nun handelt sie vor dem Amtsgericht Verabens gegen das Lebensmittel

gefes. Sie einschuldige sich schließlich mit dem Vertreter der Anwaltschaftsbehörde wieder darauf ein, daß in nächster Zeit noch eine ganze Reihe ähnlicher Straftaten abzuwarten sei und betonte, daß mit Rücksicht auf die Ernährungsbedürfnisse des Staates nur eine abgemäßte Strafe in Aussicht zu stellen sei. Es beantragte er drei Monate Gefängnis und betonte, daß sich die Anwaltschaft gegen die Vollstreckung verweigern habe.

Greueltat für Zruppführer Ehrenbergs

Revolutionskämpfer. Die Stadt Reppoltsbühl wird in den nächsten Tagen für den Mordverbrechen gefeiert. Ein Zruppführer Felge Ehrenbergs am 1. April in der Greftra, Ecke Bernburger Straße eine Greueltat erlitten. Sie trägt oben das Hoheitsabzeichen, unter dem folgende Worte stehen werden: „Der Held durch Wälder ist in der Nacht vom 3. auf den 4. April 1908 im Kampf um Deutschlands Freiheit der Zruppführer Felge Ehrenbergs als treuer Kämpfer Adolf Heßler.“

Den Vater im Streit erschlagen  
12 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust

Erzitternde Familienverhältnisse / Doppelt (Kreis Giesens). Wegen Mordes hatte der Wälder Walter Reich in dem Dörfelbach am 1. April 1908 ein Verbrechen begangen. Die Angeklagte wurde wegen Totschlags „an Verwandten in aufsteigender Linie“ zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Durch die Verhandlung wurde ein Bild der Erbitterung, die sich zwischen dem Vater und dem Sohn entwickelt hat, deutlich hervorgehoben. Der Angeklagte Walter Reich ist seit Oktober 1901 verheiratet und Vater dreier Kinder im Alter von ein bis drei Jahren. Er ist wegen Diebstahls mit zwei Wochen Gefängnis noch bestraft und wegen Betrugs und Körperverletzung wegen eingestell.

er, Walter Reich, hat einen Knüttel besorgt. Am Sonntag, dem 3. April, kam es zwischen den beiden zu einer heftigen Auseinandersetzung, die mit dem Tode des Adam Reich endete. Der Vater, der ihn kurz vorher wegen Weinsich zum Offenerbühnen angeklagt hatte, fiel an dem Tag, wobei ihm jetzt noch bringen, wo er ihn hin haben wollte. Das Verhalten des Vaters hätte nun in dem Sohne eine beständige Wut ausgeflammt, daß er sich den Tod holte und dem Vater in die Hände schlug, was der Vater immer empfindlicher Auseinandersetzungen seien immer erregt geworden.

Da habe ihn der Vater plötzlich mit einem Stock geschlagen. Walter Reich schlug mit seinem Knüttel dreis oder viermal zu, und der Vater lag lebend am Boden.

Der Angeklagte schloß die Silberung seiner Tat mit der Bemerkung, er habe seinen Vater nicht vorzüglich töten wollen.

Der als Zeuge vernommene Gendarmerieoberkommissar von Doppelt sagte aus, er habe den Angeklagten zwei Tage vor der Tat zur Ruhe gemahnt. Einen Tag habe er nicht zugehört. Im Übrigen seien die Streitigkeiten zwischen Vater und Sohn zu einem großen Teil im Hause des Vaters im sehr schlichten Zeugnis aus. Er sei zwar ein arbeitsamer und genügsamer Mensch gewesen, doch habe er seine Kinder nicht mitleidig und auch nicht sehr streng mit einem anderen Hammer und mit Basten nach ihnen gezwungen. Auch anderen Leuten gegenüber war Adam Reich äußerst zornig. So hat er die Greftra eines Wälders mit ihm geschlagen, wobei der Sohn mit einem Holzhammer dem Sohne Walter Reich ins Gesicht geschlagen hat, was die Frau und ihr Kind nicht störten.

Nach der Auffassung des Staatsanwaltschafts habe der Angeklagte weder in Polizeibehörden noch in einem anderen Behörde irgendwelche Verbrechen begangen. Der Angeklagte sei für seine Tat voll verantwortlich. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe. Das Gericht fällt das eingangs erwähnte Urteil.

„Reibjagd“ auf junge Ferkel

Maschinenbau. Eine Schweinejagd ist in unseren Gärten nichts Außergewöhnliches. Darüber braucht man weiter kein Wort zu verlieren. In diesen Tagen aber hat über eine Schweinejagd stattgefunden, die durchaus aus dem Rahmen des Üblichen liegt. Ein Autofahrer, der dahergereist kam, sah auf der Landstraße plötzlich ein Schwein. Da es kein Wildschwein war, wunderte sich der Autofahrer sehr. Und es oben ein solches Ferkel war, hielt er seinen Wagen an. Sie sah ein Schwein, und weil das Ferkel gar nicht dumm war, schlug es einen Haken und lief auf den Fahrer zu. Inzwischen hatten sich die Ferkel und die Ferkel auf den Fahrer zu. Inzwischen hatten sich die Ferkel und die Ferkel auf den Fahrer zu. Inzwischen hatten sich die Ferkel und die Ferkel auf den Fahrer zu.

200 Bindungsstunden am Ndenberge

Der Unterberger Berg und Güttenberge. Ober (Gara) Gente wird mit dem Bau von 50 neuen Einfamilienhäusern der Unterberger Berg- und Güttenbergs am Ndenberge in Oster begeben. Die künftige Siedlung wird insgesamt 200 Häuser umfassen. Der Bau wird im Sommer 1910 beendet sein. Ein kurzer Feiertag der braunschweigischen Staatsminister Albers.

Dr. Sommer Major der Reserve

Meerburg. Regierungspräsident Dr. Sommer ist nach Ableistung einiger militärischer Übungen durch den Führer zum Major der Reserve im Artillerieregiment 14 befördert worden.

Geschlag auf dem Bahnhofs

Gangerhausen. Auf dem Bahnhofs des Bahnhofs ist am Donnerstag der Beamte Biele, dem sein Gehaltszettel, die Bilanz ausbezahlt ist, als ein Diebstahl vorliegt. Der Kasse stellte der Beamte die Bilanz als ein Diebstahl vor.

**Erdal** ist sehr gut!  
Schultheorie

Del aus deutschen Delinquenten

Ein Doppeltäter kostet 18 Mark. Um die Ernte an Bucheckern für die Delinquenten nutzlos zu machen, sind Bucheckern aus in diesem Jahre in die Förderungsmassnahmen des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zur Delinquenten aus deutschen Delinquenten einbezogen. Die Bucheckern werden durch Bewilligung einer Ausleihvergütung in die Lage versetzt werden, dem Sammler von Bucheckern einen Kaufpreis von 18 Mark (gegenüber 10 Mark im vergangenen Jahre) für den Doppelhalter zu zahlen, der bei der diesjährigen reichen Ernte ein besonders lohnender Ertrag für das Sammeln ist.



Ein Boot fährt über den See

Copyright by Arthur Neowig, Dresden - Alle Rechte vorbehalten

(2. Fortsetzung.) III. Der Familienrat auf Kosten zwischen den drei Geschwistern war gütlich verlaufen. Demar von Voh, der seinen Geschwistern, teils aus angeblicher Mitleidigkeit, teils aus dem Bedenken heraus, ihnen die allertierliche Führung zu ersparen, nichts in den Weg legen wollte, der aber wiederum ein unüberhöhen Interesse dafür zeigte, die beiden irgendwo, auch wenn es weit weg war, versetzt und befreit zu lassen, ging fast ungehindert auf alle Vorschläge und Pläne Delgas ein. Die nur um ein Jahr jüngere Schwester war ihm von jeher als eine nicht zu übersehende Autorität erschienen. Schon in frühesten Jahren hatte er sich an sie gewandt, gleich als der fürstlichste Meister war. Achtung und die Gefühl der Minderwertigkeit geblieben, wenn Delgas irgend etwas gesagt oder angeordnet hatte, das seinerzeit ungeachtet aufgegeben worden war. Schon Mutter und Vater hatten Delgas Gehör gegeben, es gab da nicht viel zu erliegen, sie war bereits fertig, während er und Jochen noch dumme nutzlose Jungen gewesen waren. Später dann, besonders als Vater tot war, war es Delgas nicht unangenehm, etwas, das von Delgas Akt oder Geist besaßen, umzusetzen. Delgas war mild, ruhig, toll gewesen, nie aber unbelobend. Ihr Wille schien zum Vordringen geboren; ohne daß sie sich zu nahe gemacht hätte, herrschte sie.

Roman von Helene Halbig-Tränker

Einmal hatte Mutter gesagt: „Schade, Demar du hättest der Junge werden sollen!“ Demar, der diese Worte gehört, obgleich sie nicht für ihn bestimmt gewesen, hatte seinen Jörn auf die Schwester empfunden, nur vergessen hatte er nicht, was Mutter gemeint. Jetzt fiel es ihm gar nicht ein, irgend etwas an Delgas Anordnungen zu ändern. Es mußte gut so sein, er ließ es auch stehen, daß sie Jochen ins Schlepptau nahm. Auch Delgas selbst schloß in dem älteren Bruder den Pflichtmenschen, den sie niemals einer niedrigen oder ungenuten Handlung für schuldig gehalten hätte. Sie liebte ihn auch, denn ihr hatte sein Verhalten geblieben, schon von ihm hatte sie Schwellungen an und zum ersten Male heimlich geteilt die Kinder von ihren Eltern trennten. Anders war Demars Stellung zu Jochen. So verhielten sie ihr Neubeser, was auch ihr Charakter. Demars stolzer Wunsch und jüngerer Gang hatten etwas Verwirrung herbeigeführt. Jochen dagegen nicht leicht und unbestimmt. Er war nicht wie Demar auf Befehlen eingestrichelt, er hat vielmehr, und wenn er hat, hatte man es ihm schon gewünscht. Er sahste gern über die Fingern, eckte sich selbst mehr ein und hatte mehr mit seinem schüßigen, offenen Gesicht als durch die Art seines Eingebens. Delgas war ein Gemisch von beiden. Sie glied dem jüngeren Bruder überließ, ihr waren dieselben Augen, der gleich schon geformte Mund, die scharfe Nase und die glatte Linie zum eigen. Ihr Inneres trug

Sätze von Demars Wesen, es schienen Erbtelle zu sein, die fast dominierten. Demar gab sich dem Bruder gegenüber oft schroff, das war, weil er ihm wohl die Schuld geben wollte, die er anzuerkennen nicht wollte, sich als einen Faktor, der Jochen ein Plus ihm gegenüber gab. Die Unterredung zwischen den Dreien beschränkte sich auf den Plan, den Delgas dem älteren Bruder unterbreitete. Sie hatte während einiger ruhiger Stunden Gelegenheit genommen, sich näher damit zu beschäftigen, hatte im Lexikon genäht und in Vaters Bücherei einschlägige Schriften über Bindungsstunden nachgeschlagen. Nun wußte sie schon etwas, konnte Demar beibringen über die Sache, die er anzuerkennen nicht wollte, sich als einen Faktor, der Jochen ein Plus ihm gegenüber gab. Das sie da oben im Turmstübchen über sich schloß gefunden, hatte sie Jochen in die Hand gedrückt, der hatte zunächst etwas verständnislos und gelangweilt geblieben, aber bald mehr Interesse bekommen. So konnte auch er mitreden. „Ich muß mich natürlich verlassen können, Kinder“, sagte endlich Demar nach vielem Hin und Her, „daß die Vohs, die von hier aus ihre Arbeit und Mutter Demar in ein fernes Land abwandern lassen, was dann dort ihren Namen keine Schande machen! Es ist alter Name und altes Blut, in Wägen auf manchem Schlachtfeld gefallen, von dem ihr Velle auf fremde Erde tragt, bedeckt das!“ „Und unsere Kraft, lieber Demar, die nehmen wir auch mit, unseren Jünger, ererbte Eigenschaften, sie sind unser, sie werden bewahren, daß die Vohs überall ihrer Ahnen Vermächtnis in Ehren halten!“ ergänzte Delgas ernst. Demar nickte mit dem Kopfe, aber er ließ ihn gehen, als trüge er schwer daran. „Ich bin, Jochen, das ist die Pflicht, dein Gewissen zu beruhigen, erbinde auf dich“ wandte er sich an den Jüngeren. „Ich habe

die Pflicht, dich noch einmal ernstlich danach zu fragen, ob du dich auf ein gänzlich neues Gebiet begehst!“ „Sollt ich antworten!“ antwortete Jochen mit gutem Willen. „Ich habe es ja immer gesagt, und ihr habt nicht geglaubt, die Schuld liegt nicht allein an mir, laßt mich zufrieden mit dem Strahl. Das ihr's nun endlich nicht: ich habe ein paar Scherzreden vorgetragen über die Art der Sache. Es geht einfach nicht, man kann nicht gewöhnen einen Braut erzeihen.“ „Es ginge schon“, warf Demar etwas dumpf daraufhin. „Wille gehört dazu, der freilich fast kein muß!“ Er kannte den Bruder, seine Anlagen, Schwächen und Vorzüge, wußte, daß er sich Geld an Wägen und Behältnissen war, wußte aber ein Lebensmüßiger und überall gern gefeher Mensch, Müllers Delbling ein, der den Letzteren auslachte, wenn sie beide zusammen sich irgendwo zählten. So war es Demar auch nicht unlieb, daß der Bruder und Schwester schon vor dem Hochzeitstag die Reise nach dem gelobten Lande anzutreten bedürften. Es war ja schließlich nicht nötig, daß Eltiss den Letzteren, wie man Jochen damals zu nennen pflegte, und seine Vorzüge noch ausstehend kennen lernte. Für Delgas tat es ihm fast leid, ihr hatte er den älteren, etwas fortpulenden, aber wohlhabenden Stiefbruder Eltiss, einen höheren Regierungsbeamten mit guten Konduiten und Wägen, als Brautführer ausgeben. Aber schließlich — Delgas hatte aus ihren Kopf — wäre daraus nichts geworden, und es hätte noch Verdras gegeben, Auseinandersetzungen, die Demar hätte. Delgas war mächtiger und würde, das wußte er, sich dem Mann, dem sie einst Berg und Sand an sich geholt hätte, nicht verschreiben lassen. So hand der Abreise der beiden nichts weiter im Wege, als daß bei dem Klagen



# „Der Müller ist ein adlig Kind“ Windmühlen und Windmüller im frohlich-herben Humor des Volkes

Von Richard Stegemann.

Wenn bei uns die erste Windmühle lustig ihre Flügel dreht hat, verman niemand zu sagen. Aber es wird nicht viel an einem Fahrtjahre fehlen.

Die einfache Sage der Windmühlen — sie standen fast immer außerhalb der Ortschaften auf einer gütlich abgetanen Erhebung dem Müllener — das abenteuerliche, vollstündige Haus der Flügel, das wunderliche Getriebe des Mahlwerkes beschäftigten früh die Phantasie des Volkes. Es sollte in der Mühle nicht gehen sein; sie galt als Zauberwerk und die Flügel waren die abenteuerlichen, vollstündigen Haus der Flügel, das wunderliche Getriebe des Mahlwerkes beschäftigten früh die Phantasie des Volkes. Es sollte in der Mühle nicht gehen sein; sie galt als Zauberwerk und die Flügel waren die abenteuerlichen, vollstündigen Haus der Flügel, das wunderliche Getriebe des Mahlwerkes beschäftigten früh die Phantasie des Volkes.

Aus diesen Bezeichnungen spricht der frohlich-herbe Humor des Volkes, das sich mancherlei Bosheit mit dem Müller erlaube, ihm aber im Herzen doch nicht gram sein konnte. Es betraf die Tragik des Müllers und belustigte sich in zahlreichen Schwänken und Anekdoten über die Pflichtigkeit, mit der er sich aus den verdrasteten Tagen wieder herauswand. So wurde der Müller manchen Spott über sich ergehen lassen. Aber er wußte, daß die Redereien nicht böse gemeint waren, daß man im Grunde ihm wohl wollte, schon um seiner so unentbehrlichen Tätigkeit willen. Wohnte der Müller auch abseits, so war er doch kein Abseitiger; er gehörte zum Dorfleben und teilte Freud' und Leid mit der Dorfgemeinschaft.

Müßerte sich ein Schmeichler seiner Mühle, hielt der Müller die Flügel an und brachte sie in die Freudenstellung (X). Es waren nun auch von der Mühle die Flügel aus sichtbar. Dann ein Reichenmann vorbei, so drehte der Müller die Flügel ebenfalls in die Schere, doch so, daß von der Mühlseite der Mühle gesehen, das Gebäude den einen nach unten weisenden Flügel verdeckte. Was die Arbeit getan, dann nannte die Flügel in Feterabendstellung (+). Das eine Flügelpaar stand senkrecht, das andere waagrecht zum Boden. Hatte der Müller einen Liebesfall in der eigenen Familie zu beklagen, gab er ein Jahr hindurch den Flügeln des Kreuzes die Trauerstellung. Die „Müllentrauer“ war aber etwas anderes, sie trat dann ein, wenn die Mühle aus Mangel an Mehlgut stillstehen mußte. Das war wirklich ein betrübliches Ereignis, das der Müller durch die „Müllentrauerstellung“ der Flügel anzeigte. War das Mühlstift gekommen, schmückte der Müller die Flügel mit frischem Grün und gab ihnen die Freudenstellung. Diese sinnigen Rituale haben in manchen Gegenden Niedersachsens, in der hamburgischen Mark und in der Ostpreussischen bis in unsere Zeit hinein bestanden. Sie mögen hier und dort noch be-



In Südbayern ist der Winter eingezogen. (Brosch-Bild-Zentrale-B.).  
Weite Strecken Bayerns haben in diesem Jahr zum erstmalig ihr Winterkleid bekommen. In den hohen Lagen schneite es bereits beträchtlich. Hier sieht man, wie die Reichsautobahn in der Nähe des Mühltales von den Toren Münchens von ihrer ersten Schneedecke befreit wird. Schneepflüge und Schneeschauer sorgen für eine stets gute befahrbare Strecke.

## Am heiligsten Tage eingebrochen Auf Zigarettenbildchen war es abgesehen.

Letztes. Ein bisher noch nicht gekannter Täter verübte gestern vormittag, also am heiligsten Tage, einen Einbruch in das in der Nähe des Großen Zebrigs gelegene Zeigmühlenthaus. Der Einbrecher mußte beobachtet haben, wie die Frau des Zeigmühlenthaus das Haus verließ, um in Zeiggen Einläufe zu machen, während der Zeigmühlenthaus selbst seiner Arbeit nachging. Die Beute, die der Einbrecher nach Verbrechen eines Fensteres machte, war zwar nicht sehr umfangreich, aber bedeutend für ihn. Er nahm aus der Zeigmühlenthaus 120 Zigarettenbildchen einer bestimmten Serie mit (1), ein Packchen feinen Zigarettenpapier und ein Packchen Zigarettenpapier. Aus der Schlaftube entfiel eine vier Reismark, die er in einer Börse fand, und einen geladenen Trommelrevolver.

## Explosion im Kohlenhaus-Heil Zehntausend (Saale). Auf der Zementfabrik

Saale-Anhalt in der Rohmilch geriet ein mit Kohlenstaub angefüllter Silo durch eine Explosion in Brand. Die Flamme erglänzte bald den ganzen Silo, doch war die Zementfabrik Feuerwerk imstande, nach etwa einer Stunde das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

## Der erste Schneefall.

Eiseln. Am Donnerstagsvormittag fiel hier der erste Schnee, der eindrücklich den Abschied vom Sommer kündete.

**Blendax**  
Zahnpasta

## kannt sein, doch werden sie baldschwanden wie die Windmühlen, die des Reichtums Dampfes und der Elektrizität zum langsamen Absterben verurteilt hat.

Aber noch stehen ihrer eine ganze Reihe und grühen sich freundlich aus weiter Ferne, noch gehören sie zum Hilde gerade der niederdeutschen Landschaft, deren Schwere das lustige Binken der Flügel ein wenig auflockert. Hoffen wir, daß wir noch lange mit Claus (X) o r o h sagen dürfen:  
„Da achter de Weid  
Wir ämer de Weid  
Dat schimmer am Himmel en Mäl — —“

## Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für den anormalen Hochverbreder.

Vorleser. Vor dem gemeinschaftlichen Schwurgericht wurde gegen den Angeklagten Otto K a n e in Vorleser wegen widerrechtlicher Unmünd und Tiermord verhandelt. So hat er aus anormalen Veranlassungen ein Entenstocher so schwer verübt, daß es nicht werden mußte. Der Angeklagte hat das Gericht selbst, entmannt zu werden, um von dem anormalen Triebe freizumachen. Der Angeklagte wurde zu einer Fahr drei Monaten Zuchthaus und zur Sicherungsverwahrung verurteilt. Der Angeklagte Entmannung des Angeklagten bietet das Gesetz zunächst keine Möglichkeit.

## Beim Obstpflücken brach die Leiter

Günthersdorf. Als der Arbeiter Otto B. am Samstag beim Obstpflücken die Leiter bestiegen hatte, brach die Leiter, so daß B. zu Boden stürzte. Er blieb bewußtlos liegen. Der herbeigerufene Arzt stellte erhebliche Verletzungen fest und ordnete die sofortige Überführung in das Merseburger Krankenhaus an.

## Motorradfahrer schwer verletzt.

Magdeburg. An der Kreuzung Wittgenstraße — Nachweide ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer ließ sich mit einem Taster zusammen. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt und mußte in das Militärkrankenhaus gebracht werden. Das Motorrad wurde schwer beschädigt.

## Großer Dachstuhlbrand

Ein Schiffschiffarbeiter konnte mit Strichsägen. Benediktstein. Donnerstagsnachmittag entbrannte in dem Grundstück des Sandbänkenbesizers B e d e r ein Dachstuhlbrand, der den ganzen Dachstuhl des Wohnhauses und den angrenzenden Schuppen, in dem eine fabrikrunde Handfäule untergebracht war, zerstörte.

nicht vorbereitet, hatte vielleicht auch Selbstaufgabe der Zeit wichtigere Dinge zu erledigen hatte, nicht überbilden wollen, oder was sonst ihm davon zurüchgeblieben.

Trotzdem hatte, Frau entschlossen, eines Tages die junge Baroness sich ihre Seite zeigen zu lassen und was auch immer, wenn möglich plüßlich durch das Tor von Volden über den alten Parkweg, der das Gut, die mittelalterliche Burg umgab, hereinbringen.

„Hübscher Bengel!“ dachte Editha und sah dem schlanken, straffen Jungen nach. Da kam ihr schon Delmar entgegen, der sie von den Bürokammern aus erkannt hatte, und half ihr freudig über den Hof zum Sattel.

„Editha, welche plüßliche Freude!“ rief er entzückt, und sie ließ sich glücklich in seine Arme gleiten.

„Nei, daß ich gekommen bin, nicht? Nun ja, mir aber dein Heim und deine Schwelber, du hältst sie mir auflösen fern, also bitte.“ Sie hing ihren Arm in den seinigen, nachdem sie Volden dem Stallrecht übergeben hatte.

„War etwa der hübsche Bengel, den ich soeben bei meiner Ankunft entdeckte und der so reich die Frucht trägt, dein kleiner Bruder? Man hört allgemein von seiner Schönheit schwärmen!“

Ein Zug des Amnits huschte über Delmars Gesicht, wie aus Holz gemeißeltes Gesicht. „Kann er gemein sein?“ erwiderte er gewohnt gleichgültig. „Im Haus kam ihnen Delga entgegen. Schlaf, schlief gefesselt, aber mit dem Bauch oder Vorderrumpf trat sie hinter dem Schwärmer an.“

„Derhülß kommen!“ sagte er, warum, „ich vermute, Baroness Weisenstein? Einmal

in unserem Leben sind wir uns wohl schon begegnet, das war vor dem Tode der Eltern, damals an jenem Sommerfest bei...“

„Editha hoch dem Arm. „Nicht“, sagte sie, „ich erinnere mich.“ Es war ihr nicht ionberichtig angeden, daß dieses hübsche Mädchen mit dem durchdringenden klaren Augen sie an jenen Fest gemachte. Die kleine Baroness galt als reichlich lebensdunlich und totet. Sie erinnerte sich, daß sie damals traubeneinen recht gefälligen Hirt mit einem auswärtigen Kavaller, einem verheirateten Mann, ausgetragen hatte, der laubend und aus besprochen worden war. Helga mußte davon Kenntnis erhalten haben. Das war der kleinen Weisenstein nun doch peinlich.

Da huschte eben wieder Volden die Treppe herunter.

„Nicht!“ rief da Editha von der Unterhaltung mit Helga heraus.

„Einmal schon hat Sie mir erwähnt, ein zweites Mal laße ich Sie nicht durch! Das also ist der unterjüngliche Bruder!“

Jochen hauch etwas erkannt und sah mit großen klaren Augen gerade in die grünen, ein wenig kalten, aber gebredenden der neuen Schwärmer hinein.

„Schabi, er ist viel hübscher als du!“ rief sie Delmar an, der mit fest verkniffenen Munde der Szene zusah. Aber er gab ihr leichtig eine heitere Note.

„Er kann auch nichts dafür. Wenn ich etwas zu sagen gehabt hätte, dann wäre ich in sein Gesicht geschrien, zu mußst mich schon nehmen, so wie ich bin, Ditt!“

D. Ich bin ganz noch immer und Herr aus Volden. Das entzündigt, übertrug Editha lauter als sie gewohnt, denn ihre Augen freuten eben wieder den tragenden Blick aus Helgas Augen.

Jochen mußte an Edithas anderer Seite gehen, von Helga nahm sie nicht mehr Blick

Windschuttscheiben für Kinderwagen Gummi-Bieder

fürter Behörden, dem Konulat und dem Amt für Zielungsstellen nach dem bewußten Weisheits anfragen hat, was Delmar für seine Flügel hielt und auch ordnungsgemäß auszuführen sich gelobte.

Es banerte verhältnismäßig gar nicht lang, bis die Anrede eine Bekehrung war, der Boden ihnen erstlich, besonders für die Pflanzungen und Säuglingsgewerbe, nur dem auf hier wieder zur Geltung, daß tüchtige Arbeitskräfte und eierne Zugreifen nötig seien. Der Hof, das heißt, es sei kein eigentlicher Weisheit, sondern trage nur den Namen „Hof“, sei verwidert, von Frauenhand durch vielfache Bierpflanzverweise zu ändern für Gemütskultur unbrauchbar gemacht, sich aber bearbeitungsfähig, langsam gelagert und für die Zubereitung der Fischerei im benachbarten See geeignet.

Jochen sah jetzt meist in seinem Zimmer, dem Giebelstübchen Helgas gegenüber, und studierte das Wesen und Leben der Süßwasserfische, ihre Nahrung, die Beschaffenheit des Wassers und dergleichen. Dinge, die er bisher verhältnismäßig gegenübergehabt hatte. Aber jetzt machte sie ihm Spaß, er fand Gefallen daran, und es reizte ihn geradezu, einem ihm überantworteten Schwärmer etwas mehr zu tun, als die Bekehrung der Voldenschen Stauden und Meißelische abzuändern.

Helga freute sich über seinen Eifer, und oft, an den heißen, schönen gemitteltwangeren Nachmittagen, wenn Delmar auf Weisenstein weilt, so liefen sie hinüber über den eingelaufenen Rasenflächen und tauschten miteinander ihre gesammelten Kenntnisse aus.

Sie hatten sich nun ganz darauf eingestellt, ein letztes Aufblühen mit der Weisenstein in anzuhängen fern zu bleiben, aber es sollte noch vor ihrer Abreise geschehen, daß Editha ihre neue Heimat bezeichnen wollte.

Delmar hatte in Anbetracht des vermaligen Gutes einen offiziellen Empfang

(Fortsetzung folgt.)



# Sport und Leibesübungen

## Zwei erstklassige Spiele

### Sportfreunde vor schwerer Aufgabe! Und dann das „Derby“

Am morgen empfingen sich im Stadion die beiden Fußballteams. Auf dem Sportplatz am Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...

### Sportfreunde gegen 99-Merseburg

Bei der Begegnung zwischen den Sportfreunden und dem 99-Merseburg...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...

### Einziges Gauliga-Punktkampf am Rosengarten

Am 10. Oktober wurde am Rosengarten ein einziges Gauliga-Punktkampf...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...

### VfL 96 gegen Wacker, das Jubiläumsspiel

Die auf ein Jahrzehnt bestehende...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...

Wacker: Krüger, Felger, Jungs, Blanke, Schumann, Weiler, Weidner II., Regenmann, Weidner I., Woll, Schlag. — Vor diesem Spiel...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...

Die Belegschaft...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...


## Die Berliner SS lädt ein

### 6 Mannschaften zum Degenturnier — Gau Mitte in stärkster Besetzung

In Berlin findet am Sonntag ein...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...

vollen Wanderpreis im Mannschafts...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...  
Die beiden Mannschaften trafen sich am Morgen der 10. Oktober im Stadion...

ZU IHREM VORTEIL  
**Neue**  
**PEL**  
**Preisenkung**  
AB 11. OKTOBER 1936



~~2500 RM~~  
PEL-TYP OLYMPIA  
**2350 RM** a. w.

Die Preisenkung tritt am 11. Oktober 1936 in Kraft. Sie umfaßt die Typen OPEL Typ Olympia\* und OPEL 6\*, die beide auch 1937 gebaut werden und deren hohe Qualität die gleiche bleibt.

Nach der sensationellen Preisenkung für den OPEL P4 erleichtert Opel damit jetzt auch den Käufern höherer Stärkeklassen die Anschaffung eines bewährten Wagens. Dieser Fortschritt ist zu danken dem Willen zur Motorisierung Deutschlands, der verantwortungsbewußten Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und der Anerkennung, die unsere Wagen in aller Welt finden.

~~3500 RM~~  
**6** ZYL.  
Limousine 4-türig  
**3300 RM** a. w.

Erkundigen Sie sich beim Opel-Händler nach den ebenfalls gesenkten Preisen der übrigen Opel 6\* Modelle.

Mehr Wert für jede Mark!

ADAM OPEL A. G. RUSSELSHEIM A. M.

**Opel-General-Vertretung: Autohaus Kühn, Halle, Merseburger Str. 40, Telefon 27351**

fehende Idee ist es, Jambor und Strab-beraer die Fahrt nach Berlin antreten.

Das Degenfechten im Gau Mitte hat nach der erfolgreichen Durchführung mehrerer kleiner Turniere, erblühen, Aufschwung genommen und so haben dem Hauptleiter eine Anzahl freier zur Auswahl zur Verfügung, die für das Berliner Turnier in Frage kommen.

Hochbetrieb im Hockeysport

Die Spießsaison der Hockeyer steht jetzt in voller Blüte und Sonntag für Sonntag werden Vereine aus nördlicher und westlicher Umgegend ihre Vorkämpfer stellen.

Schwarz-Weiß 1. G. — Ritterser G. G. 1. G. einen Abstieg pervertiert. Die Gäste nehmen im Nachhinein eine beachtliche Rolle ein. Es haben schon seit Jahren eine gute und ansehnliche Jugendabteilung, die ein händiger Dienst für den Nachwuchs ist.

In der Uebung wollen die Herren vom Tennis-Club, die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

In der Uebung findet ein Mädchen-Sportturnier statt, wozu die besten Mädchenmannschaften aus Weizsäcker, Berlin, Bamberg, etc. teilgenommen.

Berliner Reitturnier vom 5. — 14. Februar?

Für sein alljährliches internationales Reitturnier ist der Reichsverband für die Reiterei der Welt und die Welt der Reiterei der Welt.

Borangsagen für Sonntag, 11. Oktober

- Soppegarten: 1. Amaranthus-Schmaragdrot; 2. Cimophilla-Lalot; 3. Turmrot; 4. Mafrone; 5. Anulonis-Wilderei; 6. Troilus-Mehrbilder; 7. Lampe-Marlene; 8. Grosularia-Palander; 9. Freibitz-Wilderei.

Die Herren vom Tennis-Club, die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

Zuwachs in der Kreisklasse Luftwaffen-Sportverein Halle und Fliegerhorst Merseburg

Das Spielprogramm der 1. Kreisklasse bringt infolge eines Neuzuzugs, als mit Zustimmung des Gauvereins der neue Fliegerhorst Merseburg, der 1. Kreisklasse eingereiht wurde.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Der Spielplan beginnt heute mit einem schweren Kampfe, dem die 'Krausen' sich gegen die 'Krausen' stellen.

Das letzte Rennen Rückblick auf die Saison in Halle.

Wenn morgen auf den Pflanzboden in Halle der Starter das letzte Rennen auf die Wiese geföhrt hat, wenn glückliche Gewinner und Unglückliche alle zurückgeblieben sind.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Die zweite Begegnung von gegen Landberg gibt den größten Auftrieb nur in dieser Beziehung der besten Form Gewinnschancen. Leider hat es Wader Glück, welche auf eigenem Spiel gegen Landberg die Punkte selber gewinnen.

Wer gewinnt morgen in Halle?

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Morgen werden auf der hallischen Wiese ein Rennen abgehalten werden. Das erste Rennen ist für den Morgen.

Handball am Sonntag

Über - Spiel im Mittelpunkt.

Der Handballsport steht morgen im Zeichen des Erfolges. Die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

Der Handballsport steht morgen im Zeichen des Erfolges. Die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

Der Handballsport steht morgen im Zeichen des Erfolges. Die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

Der Handballsport steht morgen im Zeichen des Erfolges. Die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

Der Handballsport steht morgen im Zeichen des Erfolges. Die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

Der Handballsport steht morgen im Zeichen des Erfolges. Die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

Der Handballsport steht morgen im Zeichen des Erfolges. Die 1. G. treffen dort auf den G. G. und haben es schwerer, den am vergangenen Sonntag gewonnenen Siegeszug fortzusetzen.

6300 Kugeln rollen

Einkaufs- und Vereinsmannschaften.

Für den Herbst hat der Verein Halleischer Regler eine große Anzahl Kugeln vorgelesen und finden am Sonntag als Material die Kugeln und den Gau-Wanderpreis und den Vereinswonderpokal.

Für den Herbst hat der Verein Halleischer Regler eine große Anzahl Kugeln vorgelesen und finden am Sonntag als Material die Kugeln und den Gau-Wanderpreis und den Vereinswonderpokal.

Für den Herbst hat der Verein Halleischer Regler eine große Anzahl Kugeln vorgelesen und finden am Sonntag als Material die Kugeln und den Gau-Wanderpreis und den Vereinswonderpokal.

Für den Herbst hat der Verein Halleischer Regler eine große Anzahl Kugeln vorgelesen und finden am Sonntag als Material die Kugeln und den Gau-Wanderpreis und den Vereinswonderpokal.

Für den Herbst hat der Verein Halleischer Regler eine große Anzahl Kugeln vorgelesen und finden am Sonntag als Material die Kugeln und den Gau-Wanderpreis und den Vereinswonderpokal.

Für den Herbst hat der Verein Halleischer Regler eine große Anzahl Kugeln vorgelesen und finden am Sonntag als Material die Kugeln und den Gau-Wanderpreis und den Vereinswonderpokal.

Aus meinem Sportverein

Turn-Verein Grünlich, Wohnung Gumbach, den 10. 10. 1906, abends 9 Uhr, im Vereinsheim außerordentliche Versammlung. Die Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder. Der Vereinsführer, Dr. Reinerth.

Turn-Verein Grünlich, Wohnung Gumbach, den 10. 10. 1906, abends 9 Uhr, im Vereinsheim außerordentliche Versammlung. Die Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder. Der Vereinsführer, Dr. Reinerth.





Familien-Nachrichten

Wir haben eine Verlobt! Marianne Beyer Herbert Böffel

Ihre Verlobung geben bekannt Hildegard Geiser Paul Walter

Elschen Bergmann Kurt Ermisch, Uffz. Verlobte

Der Name TITTEL... und gute Qualität gehören untrennbar zusammen...

Stempel Alfred Pfauisch jetzt Kgl. Nr. 93 - Ruf 23668

Mein Umbau ist jetzt vollendet. Am 12. Oktober eröffne ich mein Geschäft...

Advertisement for 'Eintopf Sonntag' featuring an illustration of a man and a woman eating soup.

VEREINS NACHRICHTEN Zum Kneippverein spricht am Sonntag, 12. Oktober...

Familiennachrichten (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Jetzt eine Herbstkur! mit Original-5-Länder-Tea

Ihr Wunsch - ein Eigenheim

Obstbäume (Markenware) in großer Auswahl...

Patentex Gesundeitspflege

Zurück Dr. Margarete Ahrenholz Ärztin

Diebners Anfertigung Reinwollener Mantel

Bremer-Kaffee Santos-Mischung, Guatemala, Costa Rica...

Uhren mit Bimbaumgang od. mit Oldenpiel

Schöne Deine Haut! Mit Garantie-Rasierklagen

Auto Fenster-Leder

Ist auch bei Ihnen hinter Heizkörpern die Tapete schmutzig?

Dann lassen Sie sich von uns eine schönfarbige, polierte Marmorplatte...

Für 29.- Reichmark ein Fahrrad mit Motor

Maljarbeiten sowie Tapetieren

Schlafzimmer und Küche

Unvermischte Tüpfelwaffen

Große Inventar-Berfeinerung

NS-Kreisfrauenchaft. Kreisleitung Saalkreis

Die Parole NS

Verchromen - Vernickeln

Herbst-Möbelschau vom 26. Sept. - 17. Okt. 1936

Möbel-Hauptmann Kleine Ulrichstr. 36 - Halle-Saale

Gutes Licht schon die Augen Fachmännische unentgeltliche Beratung...

Schindler Halle (Saale)

Herde, Öfen, Kessel verzinkte Waren

Mein Schlag RH 39.50 Kasten-Kinderwagen

Puppenwagen

Korb-Lühr

Gümmi-Wärmflaschen Klappenbach

Wann haben wir nicht... Miele Elektro-Waschmaschine

Verchromen - Vernickeln

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Alpenkräuter-Rheuma-, Nerven-, Hormon- Tee

Piano Stimmungen

Gold-, Silber-, Brillanten, Edelsteine

Phonologie

Zeit die Gönnt-Zeitung

Schlafzimmer und Küche

Unvermischte Tüpfelwaffen

Große Inventar-Berfeinerung

NS-Kreisfrauenchaft. Kreisleitung Saalkreis

Die Parole NS

Verchromen - Vernickeln



# Wiederner starker Rückgang

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im September

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist die Arbeitslosigkeit im Laufe des September in Deutschland um weiter zurückgegangen. Die Zahl der bei den Arbeitgebern gemeldeten Arbeitseinsatz nahm um rund 63 000 ab und erreichte damit Ende des Monats fast die Millionengrenze (rund 1 035 000 Arbeitseinsatz). Gleichzeitig konnte die Zahl der Reichsanstalters planmäßig um rund 2500 auf rund 78 000 gesenkt werden.

In Anbetracht der vorgezeichneten Jahresentwicklung ist diese Entwicklung besonders bemerkenswert. Sie wurde begünstigt einerseits durch die gleichbleibend günstige Beschäftigung in den Außenberufen, andererseits durch die noch weiter fortgeschrittenen Einmalmaßnahmen in den konjunkturabhängigen Berufen. Die Abnahme der Zahl der Arbeitseinsatz im September 1936 verhielt sich mit rund 20 000 auf 31,7 v. H. auf die Außenberufe und mit rund 43 000 oder 68,3 v. H. auf die übrigen Berufe. In den Außenberufen trugen vor allem die Landwirtschaft durch die Kartoffelernte sowie das Baugewerbe auf Grund der weiterhin fortgeschrittenen Bauarbeiten und die Industrie der Metallgewerbe sowie die Industrie der Zinn- und Bleiindustrie (rund 21 000) sowie in Maschinen (rund 9 000). Erfreuliche Abnahme der Arbeitseinsatz ergaben sich vor allem auch in verschiedenen Großbetrieben, so u. a. in Hamburg (minus rund 2800) und Berlin (minus rund 5700).

Bei den Unterhaltungsleistungen nahm die Zahl der Hauptunterhaltungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung im September um rund 9000 auf rund 123 000 ab. In Hauptunterhaltungsleistungen in der Arbeitslosenversicherung wurden Ende September rund 454 000, das sind rund 33 000 weniger als Ende August, gezahlt. Die Zahl der von Reichsanstalters unterhaltenen Arbeitseinsatz betrug somit 576 000. Die Zahl der arbeitseinsatz anerkannten Wohlfahrtsleistungen verringerte sich in der gleichen Zeit um rund 17 000 auf rund 152 000.

Mittlerweile des Gouverneurs der Mittelschulischen Nationalbank. Der Gouverneur der Nationalbank Professor Dr. Kurt

## Stärke Entlastung

Reichsbankenschein in der ersten Oktoberwoche.

Nach dem Ausweis der Reichsanstalt vom 7. Oktober war die Entlastung des Notenbankumsatzes nach dem Monatsergebnis der ersten Woche des neuen Monats verhältnismäßig stark. Die Anlage der Reichsbank in Wechseln, Schatz, Bombards und Wertpapieren, die in der letzten Septemberwoche im nicht weniger als 8,5 Millionen Reichsmark, geringer war, hat sich in der Berichtswochen bereits wieder um 262 auf 525,01 Millionen Reichsmark verringert. Der Abzug der Umlaufmittel errechnet sich demnach mit 40,6 v. H. Im Vormonat betrug die Entlastung in der entsprechenden Woche 41 v. H. und im Vorjahr 42 v. H. Aufschlagsmäßig war in diesem Jahr die Entlastung absolut größer, wenn man die vorangegangene stärkere Belastung in der Umlaufmittel in Betracht zieht. Die günstige Entwicklung wurde begünstigt durch die häufige Befragung des Geldmarktes, die insbesondere in dem starken Rückgang der Bestände an Reichsbankenschein um 50,2 auf 0,9 Millionen Reichsmark zum Ausdruck kommt, sowie darin, daß die Bestände an Zahlungsmitteln im September um 18,8 Millionen Reichsmark, erhöht hatten, um den wesentlich höheren Betrag von 32,3 auf 25,8 Millionen Reichsmark zurückgingen sind. Die Bestände an Handelswechseln und -checks haben sich um 17,5 auf 4099,1 Millionen Reichsmark ermäßigt.

Die jüngsten Aktien haben sich per Ende um 5,94 Millionen Reichsmark, ermäßigt. Auf diesem Konto steht ein Zugang an Aktienbesitzern in Höhe von 23 Millionen Reichsmark. Die Aufschwung der Umlaufmittel und die damit verbundene stärkere Belastung des Geldmarktes, während die öffentlichen Guthaben zugenommen haben. Entsprechend diesen Veränderungen auf der Anlage- und Wertpapierseite sind die Bestandsunterschiede an Wertpapieren zusammen 40 000 Millionen Reichsmark, und an Wechseln 17,3 Millionen Reichsmark, aus dem Bericht zurückzuführen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz stellt sich in der ersten Oktoberwoche auf 6 438 Millionen Reichsmark, gegen 6955 in der Vormonatswoche im September und 6035 im Vorjahr. Die Geld- und Wertpapierbewegungen zeigen eine geringe Zunahme um 0,1 auf rund 68,7 Millionen Reichsmark.

Stromabfall des Eng um 12,6 Prozent gefahren. Der Stromabfall in dem von der Reichsanstalt für Elektrizitätswirtschaft (Strom-Abfall) u. G. (Eng), Halle a. S.,

berlorgierte Betriebe im Vorjahr Ende des Monats im Monat September 1935 mit 15 Prozent über dem gleichen Monat des Vorjahres. In den Monaten Januar bis September 1936 stieg die Menge um 12,6 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1935.

## Berliner Mittagsnotizen

Mehl pro 100 kg netto einm. Sack frei Berlin, Kleiner 100 kg netto einm. Sack frei Berlin, ab Bahn und ab Mühle. Alles über pro 100 kg ab Station. Feinste Sorten über. Nicht. Alle Preise in Reichsmark.

Berlin, 9. Okt. Amtrische Preistabelle für Zink.  
Okt. . . . . 18 25 26 Jan. . . . . 18 25  
Nov. . . . . 18 25 26 Feb. . . . . 18 25  
Dezember . . . . . 3 35 36 Sept. . . . . 3 35 36

Berliner Mehlalgorithmen vom 9. Okt. Preis für 100 kg.  
Silo: Weizen 21,65, Roggen 20,05, Weizen mit 100, 45, 120  
Walz- od. Drahtmehl 148, Reinmehl 269, Antimon (Reg.) 46-50, 46-50.

Messung von Öl. Zuckermarkt. Termingeschäft. Weizenfrei inkl. Sack frei Seefelders Hamburg für 50 kg netto  
Oktober . . . . . 3 35 36 Jan. . . . . 3 35 36  
November . . . . . 3 35 36 Feb. . . . . 3 35 36  
Dezember . . . . . 3 35 36 Sept. . . . . 3 35 36

## Berliner amtliche Devisenkurse vom 9. Okt.

Argentin (100 Pesos)	0,62	0,606	Japan (1 Yen)	3,171	0,714
Belgien (100 Belg.)	41,92	42,07	Irland (100 Sh.)	65,4	66,4
Brasilien (1000 Reale)	2,047	2,047	Italien (100 Lire)	65,4	66,4
Dänemark (100 Krone)	16,08	16,08	Niederlande (100 Gulden)	100,00	100,00
Frankreich (100 Frcs)	11,22	11,22	Schweiz (100 Fr.)	97,32	74,4
England (100 Pfund)	17,4	17,4	Spanien (100 Ptas)	166,00	131,14
Estland (100 Kroon)	11,1	11,1	Schweden (100 Kronor)	8,0	8,0
Finnland (100 Mark)	11,1	11,1	Tschechien (100 Korun)	2,489	2,489

## Weißorganisationsleiter Dr. Sey in den Tagen vom 28. bis 30. November 1936 in der Reichsfestung Leipzig eine 'Reichsarbeitstagung'

Reichsorganisationsleiter Dr. Sey in den Tagen vom 28. bis 30. November 1936 in der Reichsfestung Leipzig eine 'Reichsarbeitstagung' in Paris? In Verbindung mit dem Besuch des japanischen Generalkonsuls in Paris wird von der Finanzsachverständigenkommission in Paris berichtet, daß in Japan in Frankreich über eine 500-Millionen-Franken-Anleihe verhandelt. Die Anleihe sollte zur Finanzierung von japanischen Aufträgen an die französische Luftwaffe in Ausführung dienen.

## Getreideobmarkt zu Halle am 10. Okt. 1936.

Weizen, 7077 WX	kg m bl	185,00	195,00	Tendenz	gestiegen
Roggen, 21/23 RXVI	kg m bl	165,00	165,00		fest
Gerste, 12/13	kg m bl	239-240	239-240		fest
Hafer, 17/18	kg m bl	187-189	187-189		fest
Futtermittel, Sommergerste	kg m bl	166,00	166,00		fest
Futtermittel, Wintergerste	kg m bl	178-182	178-182		fest
Futtermittel, Durschnittsmittel	kg m bl	158-160	158-160		fest

## Wochenmarktpreise für Halle Mark- Kleinhandelspreis vom 8. Okt. in Reichspfennigen

Getreide	1/2 kg	35-40	Getreide	1/2 kg	35-40
Eschschelien	1/2 kg	20-25	Eschschelien	1/2 kg	20-25
Haselnüsse	1/2 kg	10-15	Haselnüsse	1/2 kg	10-15
Äpfel	1/2 kg	10-15	Äpfel	1/2 kg	10-15
Birnen	1/2 kg	10-15	Birnen	1/2 kg	10-15
Pflaumen	1/2 kg	10-15	Pflaumen	1/2 kg	10-15

Die Preise für Fleisch- und Wurstwaren bleiben unverändert. Berlin, 10. Okt. Elektrolyt 56,25.

## Berliner Börse vom 9. Okt.

Deutsche Wertheim	9,10	9,10	Deutsche Wertheim	9,10	9,10
1. Okt. 9,10	9,10	9,10	1. Okt. 9,10	9,10	9,10
2. Okt. 9,10	9,10	9,10	2. Okt. 9,10	9,10	9,10

## Verkehrs-Aktien vom 9. Okt.

A.G. El. Verw.	118,50	119,25	A.G. El. Verw.	118,50	119,25
1. Okt. 118,50	119,25	119,25	1. Okt. 118,50	119,25	119,25
2. Okt. 118,50	119,25	119,25	2. Okt. 118,50	119,25	119,25

## Industrie-Aktien vom 9. Okt.

Accum. Fabrik	23,00	23,00	Accum. Fabrik	23,00	23,00
1. Okt. 23,00	23,00	23,00	1. Okt. 23,00	23,00	23,00
2. Okt. 23,00	23,00	23,00	2. Okt. 23,00	23,00	23,00

## Bank-Aktien vom 9. Okt.

1. Okt. 9,10	9,10	1. Okt. 9,10	1. Okt. 9,10	9,10	9,10
2. Okt. 9,10	9,10	2. Okt. 9,10	2. Okt. 9,10	9,10	9,10

## Mitteldeutsche Börse

Aschaff. A. Bierbr.	103,00	102,6	Aschaff. A. Bierbr.	103,00	102,6
1. Okt. 103,00	102,6	102,6	1. Okt. 103,00	102,6	102,6
2. Okt. 103,00	102,6	102,6	2. Okt. 103,00	102,6	102,6

## Industrie-Obligationen

1. Okt. 9,10	9,10	1. Okt. 9,10	1. Okt. 9,10	9,10	9,10
2. Okt. 9,10	9,10	2. Okt. 9,10	2. Okt. 9,10	9,10	9,10

## Ind.-Aktien vom 9. Okt.

1. Okt. 9,10	9,10	1. Okt. 9,10	1. Okt. 9,10	9,10	9,10
2. Okt. 9,10	9,10	2. Okt. 9,10	2. Okt. 9,10	9,10	9,10

## Veränder-Aktien

1. Okt. 9,10	9,10	1. Okt. 9,10	1. Okt. 9,10	9,10	9,10
2. Okt. 9,10	9,10	2. Okt. 9,10	2. Okt. 9,10	9,10	9,10

# Geschändete Jugend BESPRISORNJE

Die Geschichte eines Jagabunden-  
kinder aus dem Wolgalande  
von Hermann Jung

Copyright by Ludwig Wolffradt, Berlin W 36, Berchtesgader Str. 2/3

(12. Fortsetzung.)

Mis mir Karlsen erwischen, wurde aus der Eintritt in die Stadt verwehrt. Wir seien Cholera- und Typhusverdächtig, sagte der Krisowlet. Ich wundert mich, daß er uns nicht einperrern und verbrennen ließ. Aber es war imanglimm Schnee gefallen und der Drostowlet konnte denken, daß der Frost sehr bald mit uns aufräumen würde. Dann hatte er seine Arbeit mehr mit uns. Ein feine Art, Kinder zu betören. Wir warteten die Nacht ab und schliefen dann wie Wölfe über Felder und Wiesen, über Gräben und Aufsprungen aller Art, einzeln in die Stadt. Die Wände, die der Krisowlet angekreidelt hatte, um uns den Eintritt zu verweigern, war sicher eingeschlafen, denn niemand hielt uns mehr auf. An der Wassertiefe trafen wir uns. Alexei erfuhr durch eine Frau, daß der nächste Zug ins Kasan-Gebiet zum Schwarzen Meer kurz vor Mitternacht abfahren würde. Wir lungerten solange in der Nähe der Lagerstätte umher, bis von einem Notgardisten bemerkt wurde. Der Hunger plagte uns wieder. Alexei ließ durch Petrow erfragen, ob außer dem Notgardisten noch ein anderer Polken in der Nähe sei. Petrow machte sich an den Molen heran, ließ ihn aus seiner Kutsche trinken und verweidete ihn in ein Geschick. In der Zwischenzeit sprach ihm Alexei von hinten auf den Kopf, daß der Mann bemerkt zusammenkam. Im Nu hatte er einen Anstich im Mund. Drei Jäger ihn hinter einen Verschlag und die übrigen suchten nach Hinorten. Sie fanden nur eine kleine Kiste Obst, das recht geteilt wurde. Die vier Kampagne, die nach der „Schlacht“ noch zu uns geflohen waren, und von denen ich nicht einmal die Namen wusste, hintere, beidseitige und völlig verdorbene Schokolade, fünfzehn krumme Enten, die in den Bageräumen fanden. Alexei suchte vor Wut: „Was sollt euch ein, ihr verdorrenen Dürnköpfe? Wenn die Wölfling das findet, werden wir alle erschossen.“ Er schien es schon zu bereuen, daß er die Burschen am Leben gelassen hatte.

Der Polken in der Ecke wurde noch gefesselt, damit er keinen Alarm schlagen könnte, ehe der Zug ankam. Aus dem Verschlag, der jedem leicht zugänglich war, schleppten sie ihn auf ein totes Geleise, wohin das Licht der Totomotiv nicht reichte. Kam die Ablösung, dann mußte sie denken, der Kamerad habe sich bei der Kiste einer Wölfling angeschlossen und liege irgendwo im tiefen Schlaf. Und wenn die Ablösung ganz schlau war, dann ging sie wieder nach Hause und legte sich ins Bett. Eine Kontrolle wurde hier doch nicht durchgeführt. Der Vorgesetzte hatte andere Sorgen.

### Gräuliche Schwarzfahrt.

Der Zug von Pinesan auf der Matrasa kam und hatte nur drei Stunden Verpätung. Das war ein Glück für uns, denn am nächsten Morgen würde der Streich unseres laubenden Quartetts doch herausgefunden und wir hätten man verantwortlich gemacht. Natürlich die Verdächtigten, denn die waren ja in der Nähe, und konnte man ihnen auch nichts beweisen, man hätte jedenfalls einen Sündenbündel an dem man sich schadlos halten konnte. Als der Zug einlief, umkreiste eine Bande von drei Notgardisten die Waggon. Besonders den Schlaf, weil dort immer die meisten Jagabundenfinder aufsteigen. Als der Zug hielt, sah ich sie schon abbringen, ein halbes Dutzend. Das war wenig. Sie liefen fort, als sie die Polken gewahrten. Aber das konnte man ja. Gleich würden sie aus ihren Schlupfwinkeln zurückkommen. Wir hielten uns noch im Hintergrund und warteten auf den Abtritt der Totomotiv. Da kam aus der Dunkelheit Heulen und Wehklagen, und wir sahen, wie die drei Notgardisten fünf Verwahrloste beim Wiesel halten und abtransportieren. „Das ist für die verdorrenen Enten“, sagte Alexei. Er mußte recht haben. Der Streich war bemerkt worden und nun: griffen sie nachlos den ersten Bären, der ihnen in die Hände fiel und führten ihn ab. In den Fahrplan war es ja ähnlich, für eine Sabotage mußten immer Unschuldige büßen.

Da gelte der Pfiff der Totomotiv. Aber was war das? Aus der Dunkelheit sprangen nicht nur Alexei und seine Kampagne, sondern dreißig, vierzig, fünfzig dunkle Jeronime-Gebalten, die wahrheitsgemäß schon viele Stunden früher auf die Wölfling gemartet hatten. Und nun entspann sich ein maßvolger Kampf um die Wölfling. Vier stieg nur die rote Gewalt. Das bis und fragte, ließ und geriet. Wie Trampen schoben sie an den Stangen, zwangen die Wölfling, Es war ein hässlicher Kampf, ein Kampf im Dunkeln, der hier mit einer Erbitterung abgelaufen ausgefochten wurde. Ich sah oben auf der Erde eines Daches und bis jetzt hatte mit noch niemand diesen Platz freigegeben. Aber unter mir tobte der Kampf weiter. Einer aus unserem beidseitigen Quartett hing zwischen Himmel und Erde, den Kopf nach unten und hielt sich mit den Lumpenwindeln zwischen an seinem Brett fest, das rechte Bein nach innen geschlagen und mit dem linken Fuß die Stütze geschlossen. An seinem Hals baumelte ein kurz gedrungener Bürstle, der sich an ihm hochziehen wollte, wie ein Krotbal im Jirkas. Schließlich wurde der Gefährliche durch so groß, daß der Kopf durch den hängende Bürstle den Wald verlor und zusammen mit seinem Gegner auf die Schienen schlug, wo sie beide liegen blieben. Niemand kümmerte sich um sie. Ich froh über das doch noch vor. Da schlug sich Alexei mit einem leinwandbündeligen Kerl in seinem Alter, dem der Ausfall das ganze Gesicht zertrüffelt hatte, so daß man nicht mehr wußte, wo der Mund und wo die Nase geflossen hatte. Alexei fand mit dem Hintern gegen die Hinterwand des Waggonis und balancierte mit den Füßen auf den schwankenden Puffern, während der Gegner zittlings auf den Puffern lag, bis ihm Alexei einen Stoß gab, daß er kopfüber auf die Schienen fiel und unter den Waggonis verschwand. Alexei aber verlor durch den Stoß auch den Halt und fiel nun zwischen die Puffer, die allzwei gekuppelt waren und Alexei's Glieder unweigerlich gerammt hätten, wäre es ihm nicht gelungen, mit jeder Hand einen dieser Puffer zu greifen und sich nach dem Waggonis zu ziehen. Schließlich entdeckte mich Alexei und vorwärts reichte er mir beide Hände, und ich zog ihn langsam nach oben.

Wo die übrigen Kampagne hingen und lagen, konnte man in der Dunkelheit nicht erkennen. Auf der anderen Seite des Daches

hockten vier Burschen, die wir nicht kannten. Sie gehörten nicht zu uns. Stupid dörren sie vor sich hin oder saßen aus kleinen, verkniffenen Augen mißtrauisch zu uns herüber. Vier trank keiner dem anderen, und als ich einmal für wenige Minuten eingeklinkt war, es ließ plötzlich einen Stoß und wäre bald über das Dach gestürzt. Da sah ich, wie sich Alexei mit zwei Burschen auf dem Dach herumwälzte. Nachrichtlich hatten sie versucht, uns herunterzuschleppen. Dabei war Platz genug auf dem Dach. Es hätte für managen gereicht. Es lagen außer den hängenden noch zwei Verwahrloste oben, die sich nicht an den Kampf hielten. Alexei schanderte den ersten Sieger mit solcher Wucht vor sich, daß einer der Unbetrefften den Stoß nicht mehr auffangen konnte und gleichzeitig auf die Schienen purzelte. Sein Kampagne besam es mit der Angst und schickte auf die Puffer. Der zweite Gegner Alexei war gefahrlos. Er hatte sich in Alexei verkrallt, daß es nicht möglich war, ihn über das Dach zu stoßen, ohne selbst dabei abzurutschen. Da zog ich meinen Revolver und schlug ihm mit dem Kopf mehrmals auf den Kopf. Bis er den Widerstand aufgab. Alexei besorgte dann den Rest. Er atmete lächer, wuschte sich das Blut von der Nase und suchte in die Dunkelheit. „Das war Hilfe zur rechten Zeit“, sagte er.

(Fortsetzung folgt.)

### Auflösung des Eisbärenkristalls.

- 1. Dromedar, 2. Indra, 3. Ehrenmal, 4. Raphael, 5. Ebnalze, 6. Kisten, 7. Erlösung, 8. Ridel, 9. Eparlette, 10. Hellmal, 11. Eifenach, 12. Reri, 13. Egen, 14. Samum, 15. Charleroi, 16. Eifenstadt, 17. Nitrat, 18. Oenua, 19. Lesing, 20. Uffias, 21. Eigelb, 22. Sumer, 23. Eon, 24. Nation, 25. Kienob, 26. Dittie.

„Die roten Eberlehen glücken  
fortanständig im Mittagsbrand.“

### Auflösung des Zusammengehrtels.

- 1. Barcelona, 2. Erdbeß, 3. Reformation, 4. Novell, 5. Aeronomie, 6. Konlabe, 7. Derfflinger, 8. Salamander, 9. Horzion, 10. Andromache, 11. Bagodier.

Anfangsbuchstaben = „Bernard Bann“  
(geb. 26. April 1856).

### Familien-Nachrichten

**Statt besonderer Anzeigel!**  
Gott der Herr rief heute abend nach langem, schweren tapfer ertragenen Leiden, meinen heiligsten Mann, unseren teuren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den  
**Königl. Preuß. Generalmajor a. D.  
Ulrich Hoffmann**  
Ritter des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse und anderer hoher Orden  
zu sich in die Ewigkeit.  
Sein Leben war Verantwortung und Arbeit für seine Vaterland und Güte für alle vielen, die ihm nahe standen.  
In tiefer Trauer  
**Marie Hoffmann,** geb. Lücke  
**Ely Coler,** geb. Hoffmann  
**Charlotte Hoffmann**  
**Dr. med. August Hoffmann**  
Halle (Saale), den 9. Oktober 1936.  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 14. Oktober, 13 Uhr, im Dom statt. Abschließend die Beisetzung im engeren Kreise auf dem Südgothensriede.  
Freund zusehendes Kranzpenden nimmt Beerdigungsanstalt „Plett“, Max Bursel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Am 9. Oktober 1936 wurde zur großen Armee abgerufen  
**Generalmajor a. D.  
Ulrich Hoffmann**  
Ritter des Roten Adlerordens II. Klasse mit Schwertern, des E. K. I. und II. und a. O.  
Der Verstorbene gehörte von 1884 bis 1900 dem Regiment an. Fingerring durch Gaben des Geliebten des Herzens und blieb er, auch nach dem seine militärische Laufbahn in hohe, verantwortungsvolle Stellungen im Frieden und im Krieg geführt hatte, dem aktiven Regiment in Treue zugeban. Als I. Vorsitzender unserer Offizier-Vereinigung war er vom Vertrauen und von der Anhänglichkeit aller Mitglieder getragen.  
Unsere Dankbarkeit an dem vornehmen, ritterlichen und ganzen Mann wärft über das Grab hinaus.  
Für die Offizier-Vereinigung des ehem. Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36  
Woytzech, Generalmajor  
Am Freitag abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante  
**Frau Selma Vogel**  
geb. Hellmuth  
im Alter von 81 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Deltitz am Berge, den 10. Oktober 1936.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 13. Oktober 1936, nachmittags 3 Uhr in Deltitz statt.

**Balatun und Siragula** irreg.  
Läuter 60 Pl.  
per Meter  
Teppiche ohne Kante  
3.00 RM.  
vom Stück, 2 Meter breit  
1.20 RM. qm  
**Hugo Nehab**  
Nachfolger, Große Ulrichstraße 3

Wenn Sie ein  
Zuhause  
schön  
möchten  
dann  
schauen Sie  
sich  
hier  
an  
die  
neuen  
Sessel  
und  
Sofas  
von  
Hugo  
Nehab  
in  
der  
„Saale-Retuna“

**Achtung, Krank!**  
Alle inneren u. äußeren Leiden,  
Plechte, Ausschlag, Ekzeme,  
Asthma, Herz-Leiden usw.  
behandelt mit Erfolg  
**Blankenburg**  
Halle, Große Steinstraße 29  
Farnstr. 36139

**Immer daran denken**  
daß Reizungen in der großen  
Zeitung „Mitteldeutschland“ sehr  
preiswert und erfolgreich sind.  
Wachen Sie im gegebenen Falle  
einen Versuch.

**Das gilt über  
alle  
Güter  
im  
Land**  
Ritter  
im  
Hinterhaus

Am 9. Oktober abends wurde unser hochverehrter  
Ehrenvorsitzender, Herr  
**Generalmajor a. D.  
Ulrich Hoffmann**  
Ritter hoher Orden  
von einem schweren Leiden durch den Tod erlöst.  
In dem Entschlafenen haben wir den hervor-  
ragenden Führer unserer „Freien Vereinigung“ ver-  
loren, ihr deren Erhaltung und Förderung er aus  
Fülle seiner reichen im Krieg und Frieden erwor-  
benen Lebenserfahrung zielbewußt, unermüdet und  
erfolgreich schaffte.  
General Hoffmann ist für uns das Ideal des vor-  
nehmen, ritterlichen preußischen Offiziers, das Vorbild  
einen, schlichten Mannes, dem wir uns in jeder  
schärflichsten Hinsicht verechnen wir, sein Werk  
in seinem Sinne in gleicher Hingebung und Lanter-  
keit fortzuführen. Treue um Treue.  
In tiefer Trauer und in Ehrfurcht senken wir an  
seiner Bahre unsere Fahnen. Als Ausdruck unseres  
unaussprechlichen Dankes verechnen wir, sein Werk  
in seinem Sinne in gleicher Hingebung und Lanter-  
keit fortzuführen. Treue um Treue.  
**Die Freie Vereinigung ehem. 36 cr.**  
P. Schliack, Oberst. d. R. a. D.  
L. Vorsitzender, L. Behrens  
V. Wodarczyk, Schriftführer, L. Behrens  
Schriftführer.

Heute morgen 1/2 2 Uhr verschied in der  
Heilanstalt Weidenplan nach kurzem schweren  
Kranklager mein lieber Mann, unser  
herzensguter Vater, Schwiegerater, Bruder,  
Schwager und Onkel  
**Karl Groth**  
im vollendeten 69. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Luise Groth u. Kinder**  
Halle, den 10. Oktober 1936  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 13. Ok-  
tober 1936, um 14 Uhr, von der Kapelle des Süd-  
riedhofes in statt. Zuvor die Beerdigung am  
nördlichen Beerdigungsanstalt Wilhelm Jahneke, Radol-  
haym-Str. 38, entgegen.

lasse ich  
meinen  
Schirm  
reparieren? Bei  
**Franz Rieckel**  
Schirm-, Fein- &  
Inhaltsschmied  
Eig. Gr. Steinstraße

Rum  
lose vom Fuß  
von Rich. Adam  
Brüderstraße 2

**Familien-Ankündigungen**  
werden schnell und  
sauber angefertigt  
**Otto Gaudel, Danksagung**

**Zeitung  
gelesen-  
dabei  
gewesen!**

Wer Zeitung liest,  
ist stets im Bilde,  
und wer Bescheid  
weiß, hat Erfolg!



Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur abgesetzt... Die kleinstmögliche Unterrichtsgebühr beträgt 20 Pf., die höchste 50 Pf.

Möbelhaus mit den kleinen Preisen. Schließkammer RM. 295.- 395.- 495.-. Eichmann & Co. Halle 51.

Zuckerlecker. Ihr sofort gefucht. Wilheim Wenzel. Gütche. 2 laubere. Notte.

Meinmädchen. Ich fucht gefucht. Meinetes. Meinmädchen. 18 Jahre alt.

Immer wieder immer Stoffe von Bunte. Hermann Bunte. Die große Stoff-Lage.

Als Koch-lehrling. Jede für meine Tochter, 15 1/2 J. C. Eitel.

Zu vermieten. Geführt-räume. über Lagerräume zu vermieten.

Schmidt & Brösel. Halle a. S., Königstraße 67-70. Treibriemen u. Transportable.

Prof. Zanders höhere Privatschule. Halle (Saale) Friedrichstraße 24. 1. Vollständig getrennte kleine Klassen.

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer. Inh.: Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdlsl. G. Köhn.

Grundschul-Unterricht in kleinen Klassen bei getrennter Unterrichtszeit.

Pädagogium Schwarzatal. Halle (Saale), Markt 11. Dr. Kleemann.

Seydlitz-Oberlyzeum. Halle (Saale), Gustav-Nachdick-Platz 11. Die Direktion: Dr. Helene Henze.

Tanzschule Maria Riesel. Halle a. S., Markt 11. Beginn der 4. u. 5. Kurse.

Maschinenschreiben. Kursbuch, Buchhalter, Beginn jederzeit. Dr. Kleemann.

Spanisch. Privatschule Baer. Halle, GutsMuthsstraße 41. Beginn der 1. u. 2. Kurse.

Gefang-Gelagerin. Halle, GutsMuthsstraße 41. Beginn der 1. u. 2. Kurse.

Zahnpasta 39/50. Dento-Klar. Qualität für wenig Geld.

Stützenglieder sind empfohlen. Die Stützenglieder sind empfohlen. Die Stützenglieder sind empfohlen.

Lebigen Geliebten. Ich fucht gefucht. Lebigen Geliebten. Ich fucht gefucht.

Was man fürs Leben kauft muß gut gearbeitet sein. MÖBEL von MARTHCK. ent sprechen dieser Forderung, sie sind form-schön u. preiswert. Halle Am Alten Markt.

Mädchen. 16 1/2 Jahre alt. leiblich, ehrlich u. sauber.

Filmhaus Parkett. Halle, in Halle, im Markt 11. Zwei Zimmer, Küche.

Unterricht. Unterrichtszeit. Unterrichtszeit. Unterrichtszeit.

Lehrling. weiß, nicht unter 16 Jahre, mit guten Umgangsformen.

Mädchen. sauber, fleißig, als Hausdienerin mit Familienangehörigen.

MARTHCK Möbel-u. Einrichtungshaus. Halle Am Alten Markt. Die große Stoff-Lage.

Mädchen. 16 Jahre alt, leiblich, ehrlich u. sauber.

6-Zimmer-Bahnung. Torstr. 90, Erdgeschoss, mit Barren u. alt. Sub.

Autofahren. ersten Ein- u. Ausfahrten. Beginn der 1. u. 2. Kurse.

Verkaufsstelle. für Kaffee, Tee und Kakao. Kellerei Rüdiger.

Mädchen. 18 Jahre alt, leiblich, ehrlich u. sauber.

Hausgehilfin. weiblich, tüchtig in landw. Hausarbeit.

Gebild. Mädel. 26 Jahre alt, angerechnet. sehr, gute Hausfrau.

Kochlehrlinge. sofort ein fucht. 16 Jahre alt.

Autofahren. ersten Ein- u. Ausfahrten. Beginn der 1. u. 2. Kurse.

Werkzeughilf. 50 Mark wochenweise. Werkzeughilf. 50 Mark wochenweise.

Mädchen. 18 Jahre alt, leiblich, ehrlich u. sauber.

Hausgehilfin. weiblich, tüchtig in landw. Hausarbeit.

Gebild. Mädel. 26 Jahre alt, angerechnet. sehr, gute Hausfrau.

Kochlehrlinge. sofort ein fucht. 16 Jahre alt.

Autofahren. ersten Ein- u. Ausfahrten. Beginn der 1. u. 2. Kurse.

Oefen. Dampfofen. Vossherde. F. Lindenhahn. Königstraße 8.

Mädchen. 18 Jahre alt, leiblich, ehrlich u. sauber.

Hausgehilfin. weiblich, tüchtig in landw. Hausarbeit.

Gebild. Mädel. 26 Jahre alt, angerechnet. sehr, gute Hausfrau.

Kochlehrlinge. sofort ein fucht. 16 Jahre alt.

Autofahren. ersten Ein- u. Ausfahrten. Beginn der 1. u. 2. Kurse.

**„Kleine Anzeigen“** von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das gedruckte Überdruckwort kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundchrift 6 Pf. Nachdrucke werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteilungsblatt“, wöchentlich Saab-Zeitung, Halle, Mittelsächsische Zeitung, Erfurt, und Harzburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für das Überdruckwort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Zeichnungen für kleine Anzeigen à 3 Zeichnungen 15 Pf.

**Stadt-Bahn-190 Jahre**

**speziell Auto-Möbeltransporte**

## Zoern & Stehnert

Ankerstraße 2 Fernsprecher 31271

---

**Sternstraße 2**

Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Polstermöbel, Herenzimmer sehr preiswert

### O. Haake & Söhne

Annahme von Ehescheidungsarbeiten.

**Zu vermieten**

## Büroräume

in günstiger Lage am Niederplatz der feinsten Presidenten zu vermieten. Anfragen unter B 532 an Anzeigen-Vermittlung Bartholf, Schmaltestraße 1.

---

**Nähe Riebeckplatz!**

### 5 1/2-Zimmer-Wohnung

Bad, Innenk., reichlich Zubehör, z. 1. Januar 1937 fertig. Früher zu verm. Neumann, Marienstraße 21, II.

**4-Zimmer-Wohnung**

III. Etage, ohne Bad, Fläche 60-70. Statische Straße zu um. Sonders, Gr. Steinstr. 28.

**Wettiner Str. 211**

4-5 Zimm., Balkon, Bad, Saun., zum 1. 1. 37 fertig. Wohnung 11-13. Anders.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

**Herrenzimmer**

gut möbliert, mit feinem Schiffszim., Zentrum, 3. verm. Niemeyerstr. 3 pt.

---

**Gut möbliert.**

3 Zimmer, im 1. Stock, feine Einrichtung, für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

# M. WEHR Halle

Leipziger Straße 81 Fernruf 22647

Schlafdecken Bettüder Reise- u. Autodecken

**Reifstraße 14**

3 Wohnungen je 5 Zimmer April 1937 fertig. Große, Reifstr. 14.

---

**3 Zimmer**

Rüche u. Zubehö-agen Baukosten-unterschied in Höhe von 1200,-. Off. unter B 124 an die Gesch. d. Zeitg.

**Reifstraße 14**

Schokoladengesch. beim ob. Reifstr. 14.

---

**Lafontainestr. 1.**

herauschaltbare 6-Zimmer-Wohnung mit 3 Mansardzimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Lafontainestr. 1, Erdgesch.

**3-4-Zimm.-Wohnung**

in ruhiger Gasse, für sofort oder später für alleinsteh. Tame gel. Frau Heiler u. Stebenau, Marsstr. 9. Zelt. 283 10.

---

**Doppelklosetts**

Rinderbettecke m. Wetzstein zu verkaufen. Gärtenstraße 2 I r.

**Modernes Wohnhaus**

Reifstr. 101 I.

---

**Moderner Kinderwagen**

aus Stahl, sehr schön, zu verkaufen. Deutscherhofstr. 11 r.

**Neu**

verkauft Engelhardt, Annenborf, Götterhof 7, Zelt. 310.

---

**Spisenzimmer und Küchen**

verkauft Pauli-Oke, Dieritz Gärtenstraße.

**4-Zimmer-Wohnung**

mit Veranda, monatlich 20,-. Möbelschloß zu vermieten. Off. unter B 243 an die Gesch. d. Zeitg. Vielfach Zeitung.

---

**Gut möbliert.**

fein. Zimmer m. voller Pension preiswert zu verm. Laubentstraße 28, Spitzberg.

**Großer heller Einladender**

3 Schlaftimmer m. Wohnung, sofort zu vermieten. Ludw.-Bucherstr. Straße 54.

---

**Familien-Drucksachen**

schnell, sauber und preiswert Otto - Kendel Druckerer Kalle (S.)

**Mietgesuche**

7-Zimmer-Wohnung m. Bad, ob. Götterhofstr., Gärtenstr., für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

---

**Zu verkaufen**

**Eisenbahner-** Dienstfahr., Zementwerk zu verkaufen. Eichenstraße 44, I Mitte.

**Wäschemangel**

elektrisch-automatisch Schutzgitter-Andeuten Heißmangel neu und gebraucht liefern **Gustav Forböh.** Thüringer Wäschereifabrik, Ger.-Wolven 159.

---

**Die beliebten Schifferklaviere**

kauft man bei **Piano-Ritter** Leipziger Straße 73

**... es hat sich bereits herümgesprochen**

daß man auch für wenig Geld seine Wohnräume geschmackvoll ausschmücken kann.

## Gardinen und Teppiche

kaufen Sie bei mir zu Preisen, die jeder erschwingen kann. Überzeugen Sie sich einmal, denn ich bereite Sie unverbindlich und kostenlos.

# H. Schürade

Große Ulrichstr., neben den HN Das Fachgeschäft mit den niedrigen Preisen.

**4-Zimmer-Wohnung**

in ruhiger Gasse, für sofort oder später für alleinsteh. Tame gel. Frau Heiler u. Stebenau, Marsstr. 9. Zelt. 283 10.

---

**Doppelklosetts**

Rinderbettecke m. Wetzstein zu verkaufen. Gärtenstraße 2 I r.

**Modernes Wohnhaus**

Reifstr. 101 I.

---

**Moderner Kinderwagen**

aus Stahl, sehr schön, zu verkaufen. Deutscherhofstr. 11 r.

**Neu**

verkauft Engelhardt, Annenborf, Götterhof 7, Zelt. 310.

---

**Spisenzimmer und Küchen**

verkauft Pauli-Oke, Dieritz Gärtenstraße.

**4-Zimmer-Wohnung**

mit Veranda, monatlich 20,-. Möbelschloß zu vermieten. Off. unter B 243 an die Gesch. d. Zeitg. Vielfach Zeitung.

---

**Gut möbliert.**

fein. Zimmer m. voller Pension preiswert zu verm. Laubentstraße 28, Spitzberg.

**Großer heller Einladender**

3 Schlaftimmer m. Wohnung, sofort zu vermieten. Ludw.-Bucherstr. Straße 54.

---

**Familien-Drucksachen**

schnell, sauber und preiswert Otto - Kendel Druckerer Kalle (S.)

**Mietgesuche**

7-Zimmer-Wohnung m. Bad, ob. Götterhofstr., Gärtenstr., für sofort oder später zu vermieten. Off. u. B. 3036 an die Gesch. d. Zeitg.

---

**Zu verkaufen**

**Eisenbahner-** Dienstfahr., Zementwerk zu verkaufen. Eichenstraße 44, I Mitte.

**Wäschemangel**

elektrisch-automatisch Schutzgitter-Andeuten Heißmangel neu und gebraucht liefern **Gustav Forböh.** Thüringer Wäschereifabrik, Ger.-Wolven 159.

---

**Die beliebten Schifferklaviere**

kauft man bei **Piano-Ritter** Leipziger Straße 73

**Gebrauchte Schreibmasch.**

Stühle v. 2,- an Küchen v. 25,- an Schreibtisch v. 20,- an Speisev. v. 18,- an Sofas v. 20,- an Vertikal-Spiegel, Schreibtische.

---

**Neue Möbel**

Neue Möbel in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Gebrauchte Pianoforte**

40-Jährigenmann, ein. sehr gut erhalten. G. Ritterber, Verfauf über Halle, Zelt. Nürnberg 246

---

**Blitzmark**

Blitzmark (Marken) mit Einblattpapier.

**Schlafzimmer**

mit Veranda, monatlich 20,-. Möbelschloß zu vermieten. Off. unter B 243 an die Gesch. d. Zeitg. Vielfach Zeitung.

---

**Schlafzimmer und Küche**

mit Veranda, monatlich 20,-. Möbelschloß zu vermieten. Off. unter B 243 an die Gesch. d. Zeitg. Vielfach Zeitung.

**Schlafzimmer und Küche**

mit Veranda, monatlich 20,-. Möbelschloß zu vermieten. Off. unter B 243 an die Gesch. d. Zeitg. Vielfach Zeitung.

---

**6. Schmale**

Or. Märtenstr. 28, Nähe Rathenau, Übernahme von Oberkassabüchern aus jedem Ort.

**Reinigung**

Reinigung von Teppichen, Polstermöbeln, etc.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

---

**Wohnung**

Wohnung zu vermieten.

**Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen**



# Amor schießt scharf

Kuriose Liebeshandel aus aller Welt / Von Fritz M. Hamerling

Wenn der kleine Liebesgott seine Pfeile unermüdet abschießt, ereignet sich ununterbrochen die seltsamsten Dinge. Es geht dann tanterbum in den Herzen der „Schwerbetragten“ zu, und alle vernünftigen Leute schütteln den Kopf beim Anblick der „Hinderverschöben“ beiseite Geschichts.

Die Polizeibehörden der jugoslawischen Stadt Bukovar, die im Auftrage der dortigen städtischen und verfassungsmäßigen Beamten zu sein, schüttelten ihre Köpfe jedenfalls ärztlich, als sie folgende Geschichte vernahmten: Die Tochter eines reichen Bauern hatte sich in einen schönen Freizeitschiffen verliebt, den sie während eines kurzen Besuches in Bukovar

kennen gelernt haben wollte. Der junge Mann indessen leugnete, als sie ihm einen glühenden Liebesbrief schrieb, schriftlich, bereits das Vernünftige einer solchen Bekanntschaft gehabt zu haben. Dennoch ließ die Maid nicht locker und verfolgte ihn bald schriftlich und mündlich mit Heiratsanträgen. Der Jüngling wurde so müde, daß er eine Einladung des Mädchens für ein Fest im Hause der Eltern annahm. Das Mädchen trat ihm bei der Schwelle der Haustür im Vorraum entgegen und bat ihn um seine Hand. Kopfstüttelnd ließ er sich ins Haus ziehen. Dort trat ihm ein Herr in Priestertracht entgegen und fixierte ihn scharf. So scharf, daß dem armen Jüngling ganz bumm im Kopfe wurde. Lebenslang geriet er in einen Trancezustand und gab schließlich in Feingegenwartigkeit sein Jawort.

Die Trauung wurde ordnungsmäßig im Hause vollzogen. Dann aber hertzte man den frischgebackenen Ehemann in einen bunten Keller, damit er nicht entwichen. Glücklicherweise gelang es ihm nach einigen Tagen, zu entfliehen und gegen die Familie seiner Angehörigen Anträge wegen Freiheitsberaubung anzufragen. Seitdem saßen die Behörden ganz Quakowien nach dem vernünftigen Pflichten, der auf hypnotischem Wege das Schließen im Lande fördert.

### Lebung: die alte Haarfarbe.

In Paris noch unlangst ein junges Mädchen dem Manne seiner Wahl eine flüchtige Farbstoff über die Haare. Vor Gericht gab es an, sich auf diese ungewöhnliche Weise dem geliebten Mann gefällig zu machen, und bei anderen Frauen manche Chancen hatte. Der Beglückte weigerte sich, sich auf diese Art gegenüber dem Mädchen als gebunden zu betrachten, und verlangte eine energische Bekräftigung der „Altenherren“. Schließlich kam es im Gerichtssaal doch noch zu einer Einigung. Der gefärbte Herr erklärte sich bereit, die junge Dame zum Tranquillator zu führen. Allerdings unter einer Bedingung: erst wenn seine Haare ihre alte Farbe zurückgefunden hätten. Und seitdem gerührt sich die Schöne den Kopf, wie sie diese Bedingung erfüllen kann.

### Das Duell unter Wasser.

Ein merkwürdiges Duell wurde im letzten Sommer zwischen zwei hitzigen Nebenbuhlern um die Gunst eines Mädchens ausgetragen. Zwischen einem Schwimmer und einem Wasserläufer. Es fand am 1. August 1935 unter Wasser statt. Der Sieger, ein 20-jähriger unter Wasser blieb, erhielt das Recht, sich um die Hand der vermögenden Kaufmannstochter zu bewerben, während der Verlierer seine Werbung zurückzugeben hatte. Beide konnten sich nicht auf die Sache einigen. Der Sieger ergriff den Kopf des Schwimmers an der Oberfläch. Aber von seinem Nebenbuhler war nichts zu sehen. Als der auch nach weiteren zwei Minuten nicht sichtbar wurde, packte den Schwimmer die Angst. Er schwamm unruhig und zog schließlich den Körper des bewußtlosen Franzosen aus den Fluten. Sofort unternahm eine Wiederbelebungsbemühung den besten Erfolg. Da nun der Franzose unweit länger unter Wasser geblieben war, als sein Gegner, fiel ihm nach dem Vorfall der Abmachung der Sieg zu. Doch verzichtete er nun freiwillig auf diesen Sieg. Der Kampf blieb unentschieden. Als das junge Mädchen von diesem Weltteil erfuhr, heiratete es einen Dritten.

### Die Ravine war ein Einseitiger.

Nicht minder gefährlich war der Wettkampf zweier Jünglinge, die ebenfalls beide das gleiche Mädchen liebten und zur Frau begeherten. Sie überließen es in diesem Fall dem Himmel, die Entscheidung herbeizuführen. Beide versuchten sich auf einen durch Cavine abzurufen, außer gefälligen Da h und schlugen dort, einige hundert Meter voneinander getrennt, ihr Lager auf. Und dann warteten sie geduldig darauf, bis eine Ravine zu Tal ging und einen von ihnen in die Tiefe rief. Doch die Ravine hatte ein Einseitigen. Obwohl beide Burschen volle vier Tage in luftiger Höhe ihr Schicksal erwarteten, riefte sie nicht zu Tal. Jünglingen hatte das unglückliche Mädchen durch einen gemeinsamen Brief beider Liebhaber Wind von der Sache bekommen und die Behörden verständigt. Am fünften Tage hielten einige handfeste Steiger die Liebesjungen herunter, und erst am sechsten Tage donnerte die Ravine hinterdrein. Auch hier führte das Mädchen die Entscheidung herbei, indem es mit keinem Eltern in eine andere Gegend verzog.

### Wenn das Ständeband nicht aufpaßt...

In der spanischen Stadt Bouza ardigte die Pflichtvergessenheit eines Beamten große Bemerkung an. Zwei Bäuerinnen hatten um die Aufsicht ihrer Heiratsverhandlungen und erbrachten dabei zu ihrem Schrecken, daß sie standesgemäß mit ihrem Gemahnen überhaupt nicht geführt würden, also noch nicht verheiratet seien. Eine sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Beamte des Beamten aus Nachlässigkeit ein halbes Jahr lang sämtliche in dieser Zeit in der Stadt geschlossenen Eheschließungen überhaupt nicht eingetragen hatte. Und nun türmten die Ehepaare die während der Zeit in Bouza getraut haben, das Ständeband, um sich zu vergewissern, ob sie tatsächlich verheiratet sind.

### Die Klische des Brautgams.

Eine für abendländische Verhältnisse ungewöhnliche Trauung fand unlangst in Tokio



Ein junger Mann vor Wolkenkratzen  
Willy Fritsch spielt in seinem neuen Film „Glückskinder“ (mit Lilian Harvey) die Rolle eines amerikanischen Journalisten, was auch das Zeitungspaket unter dem Arm beweist.

hat. Dort ging die Musiklehrerin Masafunaga aus Tokio ihre Ehe mit der Witwe ihres verstorbenen Bräutigams Spokido Noa ein. Vor seinem Ableben hatte er seiner Braut die Versicherung gegeben, daß er sie auch in der Ewigkeit lieben werde. Da auch ihre Liebe stärker war als der Tod, wurde die merkwürdige Trauung in einer Totkiste durchgeführt.

### Herbert Ruhl:

## Schicksal im Eis

Eine Hand greift aus dem Schnee Eine Hand, wässern und bleich, Vorkopf aus einer anderen Welt an die Lebenden! Die Hand erharzt, wie versteinert vor dem graulichen Bild. Sie werden es nie vergessen, und sollen sie ewig leben: die weite, unendliche Fläche des ewigen Eises, über das sich wie ein weicher Teppich der Schnee breitet, mehr noch glänzender Schnee, aus dem die Hand hervorragt.

Es ist die Hand des Kapitäns De Long, der mit seiner „Jeannette“ eine der furchtbaren Tragödien in der Geschichte der Polarforschung durchgemacht hatte, tapfer ausdauernd bis an das bittere Ende. Die Hand wies den Nachfolgern den Weg. Nicht nur in dem Sinne, daß man einige Grade mehr von der Eiswüste eroberte. Sie ward zum Symbol der Polarforschung schlechthin: eine Treue zur Sache, die ein Dienst an der Menschheit ist, über den Tod hinaus. Eine Charaktereigenschaft, wie sie nur Männern gegeben ist, die jenseits menschlicher Unzulänglichkeit ihre Ziele landen.

So war es bei dem Admiral Sir John Franklin und seinem Kapitän Crozier, der die Mannhaftigkeit der unglücklichen Männer und Begeisterung hat die unglücklichen, und dessen erkalteter Arm noch die Klinte hielt, um seine herben Gefährten vor den Tieren der Wildnis zu schützen. So war es bei André, der im Ballon den Pol zu bezwingen gedachte und bei allen denen, deren Namen in der Geschichte des Südpols verzeichnet stehen. Wollen wir nach dem Glück oder Unglück fragen? Was ist die Kunst oder Unkunst des Schicksals vor der Größe des Menschen, der sich in ihr bewährt? Zweifelhaft hinstehende, die Manen und Verdruß, die Ward und Sackleton. Sie selbst oder konnten sich nicht mehr lösen von der Welt des ewigen Schneelands, die ihnen das größte Braute, was es für Menschen gibt: den Menschen und die bedrückende Tat seiner Kraft. Fritsch hat diesen Bild auf den Bildern in weite Fernen, als grüße er die, deren Hand sich vor ihm aus dem Eise erhob, die an einem Wege Wache standen und ihn geleiteten.

Wo man die Bücher der Polarforschung aufschlägt, immer der gleiche Selbstdenkmalt, immer die gleiche Selbsterleuchtung, immer die gleiche Aufopferung, Männer und Weibchen zogen hinaus, ewiges Wintergetöse der Menschheit erprobte sich an unermesslichen Aufgaben, trübselig über den Menschen und seine Schwäche. Nicht die Tat allein beweist es aus. Die Tagebücher dieser Männer legen lebendiges Zeugnis ab.

Der 18. Januar 1912! Mir wird man den Tag vergehen, an dem Kapitän Scott, der Tapferkeit einer, den Südpol und Amundsen's Loge feierte. Nie soll

man den 18. Januar 1912 vergessen, an dem Scott den Pol erreichte und sich selbst überwand. Der Brief, den der Harneger in seinem Zeit zurücknimmt, er an sich und trägt ihn müde und matt in die Welt zurück. Er, der unter Opfern obengleichem zum Pol gelangte, lebt sein Leben über das Menschliche hinaus zu unerbittlicher Größe: eigene Tat zu vollbringen, zog er hinaus, für eine fremde Tat Zeugnis abzulegen, kehrt er zurück. Auf dem Hinweg hat ihn ein Wort begleitet, ihm stets neue Kraft gegeben: die Hoffnung. Auf dem Rückweg wird ein anderes Wort kein Begleiter: Zu spät! Ruhmlose Heimkehr! Der Gedanke bricht ihren Willen entzwei, läßt ihre Kraft, bemut ihren Schritt. Ruhmlose Heimkehr! Können Männer wie sie ruhmslos kämpfen und sterben?

Sie können es nicht und sie sollen es nicht. Der Tod schreit heran, der Tod im Eis. Scott schreibt. Er schreibt mit erstarrenden Fingern, die kaum noch den Blei zu halten vermögen, an seine Frau, an die Frauen und Mütter, die durch diese Fahrt ihr Leben verlieren. Er schreibt, während er den Tod an sein Herz gegen sich, von der Größe seiner Gefährten, die um ihn her im Sterben liegen. Stumm steht das Zell. Einer nach dem anderen steigt das Haupt. Nur Scott führt den Blei und führt sein Tagebuch. Der Tod und die Welt sollen keinen schwachen Menschen finden. Schon weißt das Schicksal noch einmal von seinem Lager zurück. Selbst der Tod fällt ein Erdrömer. Und die Welt wird lautlos, als sie das letzte Zeugnis solcher Größe schaut. Bringt dies Zeugnis meiner Frau? — mühsam haben die klügeren Finger die Worte gemalt. Dann aber führt ein Strich mitten hindurch. Meiner Frau? Meine Gewißheit ist anders. Verloren liegt er zur Welt und schreibt: „Meiner Witwe.“

Mit umfassen ihn der Tod. Und der Eissturm singt ihm aus Gottesferne eine Sinfonie ewiger Größe...

### Wärmehallen für Eintagsfliegen

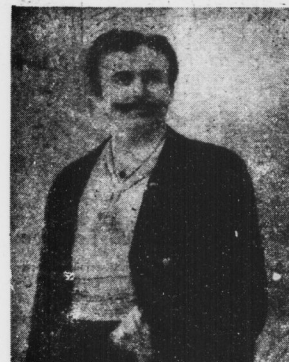
Infolge der strengen Kälte des letzten Winters klagen die japanischen Krakenfischer an der Küste von Dsigo sehr über den Rückgang ihres Franes. Damit sich die Eintagsfliegen wieder stärker vermehren, hat das Fischereiforschungsinstitut des Meeresforschungsvereins in Tokio beschlossen, eine 1000 Meter lange Meer zu verankern, in denen die Kraken Unterstümpfen finden können.

In dem Dorf Welsberg in Bayern lebt der 99 Jahre alte Schwed Andreas Späth. Er ist trotz seines hohen Alters noch heute ein Amboz tätig, wenn keine beiden Entel gerade einmal viel Arbeit haben.

### Aus der Geschichte des hallischen Stadttheaters



Im früheren Jahre posierten die „Hallen“ in dem himmelstürzenden Landstübler Theater. Hier bei die wichtigsten Namen der ehemaligen Charakterdarsteller A. Friedrich und Komiker A. Thies abgebildet.



Der berühmte Tenor Bruno Bötel als Turiddu in Mascagnis „Cavalleria rusticana“ 1888.



Tenorbrüder Fritz Gruffelt, der nach seiner Tätigkeit im Stadttheater noch lange Jahre als Gesangslehrer in Halle lebte. Bild: Hennemeyer.

Ralph Urban:

### Herr Grote schlug den Europameister

Man braucht sehr angetan von sportlichen Dingen, von sensationellen Wettkämpfen, erzielte Herr Grote, obwohl ich das Schwimmen einwandfrei ankommen habe. „Dann müßte Sie schon erfahren, wie das ankommen ist“, erklärte jemand von der Gesellschaft.

„Schön“, beantragte sich Grote. „Als ich verbrachte damals meinen Urlaub in einem italienischen Seebad. Eines Tages machte ich die Bekanntschaft einer sehr hübschen Italienerin. Sie hieß Ada. Natürlich verlebte ich mich in sie. Wenn wir zusammen hockten, probierte ich mit meinen kleinen Händen aus der Knobelzeit. Ich schwamm zwar ganz gut, doch war ich, vom schwämmlichen Standpunkt aus gesehen, ein schlechter Schwimmer. Da er meiner Dame um jeden Preis imponieren wollte, begann ich von ankommenen Meisterschwimmern zu lernen, was mir allerdings bald leid tun sollte. Als wir nämlich eines Tages auf der Promenade der Kurverwaltung niederließen. Ada war ein Plakat lesen. Ein großes Preiswettbewerbsschwimmen war darauf angesetzt, und die Kurverwaltung einelagerte, sich abwechselnd davon zu betheiligen. Es gab da Schwimmen für Kinder, für Frauen, für Anfänger, für Berufsschwimmer und für ganz große Kanonen.

„Nein“, sagte meine Dame, „Sie werden natürlich starten!“

Ich fand das zwar weniger fein, murmelte, daß ich nicht in Form wäre und wollte rasch weiterziehen. Ada aber dachte mich am Arm und zog mich in das Büro der Kurverwaltung.

„Für welche Klasse möchten Sie der Herr zu wetteilen?“ erkundigte sich nicht darauf der betreffende Beamte.

„Schwimmklassen Meisterschwimmer“, erklärte Ada, die ich dann kam, ein Wort zu lazen. Mir wurde ganz schlecht, denn ich hätte mich höchstens als Anfänger anschwimmen getraut.

„Das trifft sich auf“, sagte der Anzeigebote, „denn für die Meisterschwimmer hatten wir bisher erst eine Rennbahn und führten schon, das Vierhundert-Meter-Preis-Schwimmen abfahren zu müssen.“

Ich schaute das Vermeidlich und schrieb meinen Namen in die Liste.

„Und wer ist der andere?“, erkundigte ich mich.

„Sie starten in guter Gesellschaft“, beantragte mich der Mann. „Der andere Herr ist der Europameister im Freistil.“

Worauf ich einige Tage lang Blut schmeckte. Ich sprach aus dem Fenster meines Zimmers, um mit dem Fuß an verstanden und verstand andere Mädchen, aber sie kamen nicht. Nichts wollte ich wegen Ada nicht, also beschloß ich, mich wie ein anonymer Mann zum Kampf zu stellen, aber gleich nach dem Start den Kampf zu kriegen und so ehrenvoll aufzugeben.

Der große Tag kam. Der Europameister und ich sollten die Senkstation des Zanes, das letzte Schwimmen betreiben.

Vom Wellenbrecher bildete eine Bucht bis zur Senkstation einen Bogen, dessen endgültige Sehne die Schwimmertrasse war. Tausende Zuschauer umrahmten das Meer. Der Start bestand aus dem Start des Wellenbrechers. Nun stand ich neben meinem Gegner, der mich anfaß, wie der Frosch die Fledermaus. Ada hatte mir übrigens einen Kuß versprochen für den Fall, daß ich gewinnen sollte. Ich war überzeugt, daß ich ihn nie bekommen würde.

„Mein Kommando still!“ rief der Starter. „Derstil los!“ Bevor ich noch mit einem Startschuss ins Wasser tauchte, rief ich in der Luft eine Ehre auf. Dann ergriff ich wie wohnhaft, ich wollte alles aus mir herausheben, ehe ich meinen angelegten Krampf bekam und aufgab. Nach ein paar Sekunden blickte ich beim Abtauchen unter dem Arm durch und sah gerade, wie der Europameister an mir vorbeischwamm. Gleichseitig hörte ich orkanartiges Gebrüll, die Zuschauer riefen, es sollte wohl Anerkennung sein. Als ich wieder für einen Augenblick Umschau hielt, bemerkte ich, daß der Europameister die Richtung verloren haben mußte, denn er schwamm in die falsche Richtung und mit me. Solche Richtungsirrtümer sind beim Eramen

schon vorkommen, jedenfalls hat sich mit dem ein unangenehme Name.

Ich schwamm und schwamm, mein Gegner blieb verschwunden. Derstil aber hörte ich ab und zu tauchendimmliches Brüllen, das ganze Meer mußte von schreienden Menschen erschallt sein. Etwas nur noch fünfzig Meter vom Ziel entfernt, nahm ich mit Zeit, ich war auch schon vollkommen angepömpelt. Nun schwamm ich Brust und sah vor mir auf der Wand der Senkstation die Menschenmenge. Manche der Leute gebärdeten sich wie toll. Sie fragten mit beiden Händen zugleich in die Luft, suchten mich mit den Armen herum und rissen beim Schreien den Mund so auf, daß man ihnen fast bis zum Magen sehen konnte.

„Er schafft es! Er schafft es!“, hörte ich brüllen. Natürlich mußte ich es schaffen, wenn

der Herr woenbers hingschwommen war. Es ist was Schönes um den Raum. Nun streckte ich mich elegant aufs Wasser, um in ganz großem Still das nahe Ziel zu erreichen. Dann wurde ich auch schon an den Händen gepackt und auf die Wote gerissen. Menschen, Menschen, die mich umringelten.

„Das nennt man Schwimmen“, brüllte mich jemand an.

„Daß ich so gute Zeit schwommen?“, rief ich atemlos, aber mit vor Stolz erhellter Brust hervor.

„Danke, Heil!“, rief der Mann und schaute auf das Meer. Ich folgte der Richtung und erhellte, daß ein förmliches Dreieck, das etwa zwanzig Meter von der Senkstation entfernt aus dem Wasser ragte.

„Was ist denn das?“, erkundigte ich mich.

„Eine Räderflotte!“

### Troll fährt nach dem Fernen Osten

Siegeszug des deutschen Schäferhundes / Chinesisches Wanditenunwesen durch deutsche Schäferhunde erfolgreich bekämpft / Japan und China loben deutsche Zuchtleistungen

Zwei Beamte schleppen einen lustig gebogenen Hirschen über das Bahngleis und heben ihn vorsichtig in den Wagen. Beide sprechen etwas in den Röhren und lachen aufrichtig mit den Fingern. Ein freiliches Hundgebell antwortet, die klugen Augen und hochgehobenen Ohren eines deutschen Schäferhundes erheben sich. Schnuppernd betraugt sich der neugierige Passagier die neue Umgebung. Wo die Geleise hinführt? Deren Führung ist in Shanghai heißt auf dem Hundepassport geschrieben, aber das kann „Troll“ so nicht lesen. Er fährt nur, doch er irgendwo hingeführt wird. Wo nur „Derstil“ bleibt? Nein, Troll wird Derschen nicht mehr lesen. Sein letztes Lebensziel streift er bedeutet den Abschied vom heimatischen Jünger. Ein schriller Pfiff der Lokomotive. Weiter kämpft der Zug nach dem Fernen Osten, welche rollen die Räder und niemand hört das rührende Abschiedsgebell eines Hundes, der sich in neue Verhältnisse gewöhnen muß.

Wird „Troll“ seine deutsche Zuchtstammung im Ausland würdig vertreten? Das ist die Frage, die sich mancher Hundesunder nun vorsetzt und die er sich nicht unterlassen darf. Freilich ist zu hören, daß gerade der deutsche Schäferhund sich im Auslande außerordentlich schnell akklimatisiert und daß die Hundestämme sich in wenigen Jahren durchsichtliche die Welt eroberte. Mit dem Aufbruch des neuen „Antintini“ auf der Kugel wurde der deutsche Schäferhund in allen Ländern der Erde verbreitet. Seine Zucht erfuhr dann in Deutschland eine so umfangreiche erfolgreiche Aufnahme, daß es schließlich seine internationale Ausstellung mehr gab, in der nicht der gut gezogene deutsche Schäfer-

hund mit an erster Stelle genannt hätte. Bis etwa Mitte 1929 gestaltete sich der Export deutscher Hunde, in erster Linie deutscher Schäferhunde, recht ausfallslos und lobend. Die darauf einsetzende Krise löste die in den meisten fremden Ländern übermäßig erhöhten Zölle und getroffenen Bestimmungen der Zolltariffe erheblich herab. Erst in neuerer Zeit gelang es wieder durch eingehende Aufklärungsarbeit neue Ausfuhrwege zu erschließen, und zwar vornehmlich nach Japan und China.

Bei mehreren Hundebörse Berlins lernten Studienkommissionen japanischer und chinesischer Artzweige die außerordentlich hohe Zellunterschiedlichkeit deutscher Schäferhunde erkrankiger Zucht kennen und schätzen. Das sichere, schnelle und zuverlässige Arbeiten der ihnen vorgeführten polizeilichen Schutzhunde, der polizeilichen Wachhunde sowie der kriminalpolizeilichen Hundehunde, die fast ausschließlich der deutschen Schäferhundrasse angehören, wirkten auf diese ostasiatischen Länder geradezu verblüffend. Die japanische Kolonialverwaltung, die Regierung des jungen Reiches von Siam, Thailand und die Mandchurien stellten immer mehr deutsche Schäferhunde in ihren Dienst. So kam es, daß mitten in die östlichen Wälder ein deutscher Gebrauchshund aufbrach, der sich durch hervorragende Leistungen auszeichnete.

Die Mandchurien allein hat bis jetzt hunderte deutsche Schäferhunde eingeführt. Das dortige Wanditenunwesen brachte den deutschen Schäferhunden das richtige Arbeitsfeld, und wenn wir heute hören, daß die östlichen Polizeikräfte in der Bekämpfung der gelben Wanditen erfolgreich sind, so wird auch

der wertvollen Mitwirkung deutscher Schäferhunde lobend gedacht. Wer wundert sich, wenn heute in Korea in Keiping, Mandschu, Wandjaria, in Chardin, in Zebot um, mit hervorragend gut dressierten deutschen Schäferhunden öffentliche Polizeibehörden versehen veranlaßt werden, die sich genau nach den Vorschriften der „Polizei für Deutsche Schäferhunde“ richten? Die dort erfolgten Leistungen im Verfolgen von ausgenommenen „Verbrechenshunden“, die freuz und quer durch unübersehbare, weite, an natürlichen und künstlichen Hindernissen schwerer Art reiches Gelände führten, sowie im Suchen nach vertrieben ausgelegten oder verscharrten Gegenständen erregten unter der zunehmenden Bevölkerung allgemeines Staunen.

So, wie der deutsche Schäferhund im Fernen Osten sein Leben für den neuen Herrn gibt, so erfüllt er auch seinen Dienst unter halsstarrigen Blöde. Stellen hat in den letzten Jahren erhebliche Aufkäufe an deutschen Schäferhunden gemacht und mancher Zinobesitzer erinnert sich vielleicht an die im Rahmen der Film-Wochenenden gezeigten herrlichen Paradeaufnahmen deutscher Schäferhunde vor Musikfäden. Stoye.

„Wann als Bildungsmittel“

Jeden Mittwoch findet in einem fastverfallenen Berliner Hause eine Abendunterhaltung statt, die der klassischen Musik gewidmet ist. Junge begabte Schüler des Konservatoriums machen hier die ersten Schritte in die Welt der Kunst.

Der gestrige Abend war nach Beschönung und Ruhms geweiht. Man möchte sich schon zum Aufbruch bereit, als unverwartet noch ein Klaviervirtuose von internationalem Ruf eintrat. Nach lauemem Abtönen setzte er sich an den Flügel und spielte Beethoven's Grotto.

Feierliche Stille. Tiefe Ergriffenheit. Pflötzlich aber erbricht aus der hintersten Ecke eine frische Jungmannschimme:

„Ach, das ist ja aus dem Schlußaccord! Nicht wahr?“

„Wie man wieder an diesem Beispiel erkennen kann, wäre es bitteres Unrecht, dem Film jeden Bildungswert abzuspülen.“

W. J. H.

### Angst vor dem Katharinentag

Aleine Komödie um einen Pariser Schatzmann

Er gebürte zu den vollständigsten Verbrechenbeauten der französischen Hauptstadt, der Schatzmann Rémy Vecler, der an der Porte Saint-Denis seit 16 Jahren seinen Dienst versah. Die vielen Pariser, und noch mehr die vielen kleinen Pariserinnen, die täglich hier vorbeikamen, kannten ihn alle, und jeder sagte ihm einen freundlichen Gruß, winkte mit der Hand, sprach ein paar Worte mit ihm. Und Rémy Vecler, obwohl er an einem der verkehrsreichsten Plätze stand, hatte für jeden ein paar Sekunden Zeit.

Nun ist er in Pension gegangen, und die Pariser vermischen ihn sehr. Denn Rémy Vecler zeichnete sich vor allen Pariser Schutzleuten dadurch aus, daß er einen langen, schwarzen Vollerbart trug. Vielleicht hat ihn dieser Vollerbart so vollständig gemacht, und daß er nun nicht mehr im Dienst ist, nimmt die Pariser sehr traurig.

Von seinem Urlaub abgesehen, hat Rémy Vecler 16 Jahre lang für Tag an dieser Ecke gestanden. Nur einmal im Jahre, am Katharinentag im November, pflegte an seiner Stelle ein anderer Schatzmann zu stehen: ein jüngerer Beamter mit einem kurzen, gestülpten Bart.

Und erst jetzt, nachdem Rémy Vecler in Pension gegangen ist, erlärten die Pariser, welche Bewandnis es mit dem Katharinentag im Leben Rémy Veclers hatte. Am Katharinentag nämlich zogen die kleinen Pariser Widmeten in Schwärmen durch die Straßen, und jeder Bekannte, dem sie begegnen, wird von ihnen abgeköpft. Und man behauptet, daß die Pariser Widmeten sehr gut fassen können. Darum also bekund Madame Veclere daran, daß ihr Rémy sich am Katharinentag seine Vollerbart verändern ließ, damit ihn die Widmeten nicht erkannten und ihn somit auch nicht zum Opfer ihrer Kränkelt machen könnten. Und daher, an diesem Tage immer der „jüngere Beamte“...

### Troll fährt nach dem Fernen Osten

der wertvollen Mitwirkung deutscher Schäferhunde lobend gedacht. Wer wundert sich, wenn heute in Korea in Keiping, Mandschu, Wandjaria, in Chardin, in Zebot um, mit hervorragend gut dressierten deutschen Schäferhunden öffentliche Polizeibehörden versehen veranlaßt werden, die sich genau nach den Vorschriften der „Polizei für Deutsche Schäferhunde“ richten? Die dort erfolgten Leistungen im Verfolgen von ausgenommenen „Verbrechenshunden“, die freuz und quer durch unübersehbare, weite, an natürlichen und künstlichen Hindernissen schwerer Art reiches Gelände führten, sowie im Suchen nach vertrieben ausgelegten oder verscharrten Gegenständen erregten unter der zunehmenden Bevölkerung allgemeines Staunen.

So, wie der deutsche Schäferhund im Fernen Osten sein Leben für den neuen Herrn gibt, so erfüllt er auch seinen Dienst unter halsstarrigen Blöde. Stellen hat in den letzten Jahren erhebliche Aufkäufe an deutschen Schäferhunden gemacht und mancher Zinobesitzer erinnert sich vielleicht an die im Rahmen der Film-Wochenenden gezeigten herrlichen Paradeaufnahmen deutscher Schäferhunde vor Musikfäden. Stoye.



### Es ging auch alles verquer

mit Hofes Feinschmecker! Der Reinfall mit dem Fabrikanten Wephoffe lag ihm noch wie ein Stein im Magen, so bemerkte er durch die Schaufenscheibe einen Polyzisten, der die Anlage sorgfältig musterte. Hofe ahnte nichts Gutes, und richtig! Der Mann trat näher: „Worum haben Sie keine Preisrichter?“ wollte er wissen. „Es war doch weislich veröffentlicht, welche Waren auszusuchen sind!“ „Wer hat natürlich keinen Haufen Schimmer? — Hol! Er weiß von nicht. Doch Unterandis schügt nicht vor Straß, und bares Geld zu hieken ist kein Poppenstiel...“

### Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Die schikt vor Schaden und Verdruß, weshalb sie lieber haben muß!



# Ich habe eine Wolljacke

und mehrere bunte Kleider aus Wolle und Seide. Ich wasche diese Sachen oft und nehme dazu Persil — kalt. Die Farben sind immer leuchtend und schön und die Stoffe tadellos. Wirklich, Persil hat nur Vorzüge!

# Persil



„Der Spiegel aus Papier“

Ein Kulturfilm über das Zeitungswesen.

Im Rahmen einer Festvorstellung wurde am Freitagabend im Laurentien-Ballsaal zu Berlin der Kulturfilm über das Zeitungswesen „Der Spiegel aus Papier“ aufgeführt. Der Film, der nach einer Idee und unter Mitwirkung von Zeitungsmännern entstanden ist, der die Ausdehnung „künstlerisch wertvoll“, „kulturell wertvoll“, „vollständig“ und „schonend“ erhalten hat, gibt einen ausführlichen Einblick in das Wesen der Presse und ihre Arbeitsweise sowie ihre geistige, technische und wirtschaftliche Stellung.

Mehr als je ist heute Zeitungslernen eine Notwendigkeit für jeden Volksgenossen und jeder Zeitungslerner wird es dankbar begrüßen, daß ihm auf dem Weg über den Film der langangelegte Wunsch erfüllt wird, selbst zu sehen, wie seine Zeitung entsteht, welche Kräfte dabei am Werk sind, wie Hunderte von Händen in aufeinander beschwerliche Tag und Nacht setzen, damit er morgens und abends die neuesten politischen Nachrichten, die Romanfortsetzung, die Sportnachrichten und alles sonstige in Ruhe lesen kann.

Unter den zahlreichen Vorgesetzten, die der Aufführung beizustehen, befanden sich Vertreter aller Reichsministerien, führende Persönlichkeiten der Partei und der Parteigliederungen, der Reichsfilmmaker, der Reichspropagandaleitung der NSDAP, Abteilung Film, des Rundfunks, des Reichsrates der deutschen Wirtschaft und vieler anderer Behörden und wirtschaftlicher Organisationen. Ein großer Zahl warer Verleger, Kampfschriftleiter und Schriftsteller der Weltliteratur und der ausländischen Presse anwesend.

Sherlock Holmes auf der Leinwand

Es war in den letzten Jahren schon etwas still geworden um den berühmten Meisterdetektiv. Das lag daran, daß er, der unüberwindliche Held aus ungeschätzten Gefahren, dessen Leben unverletzt schien, nun doch dem Tode zur Beute gefallen war. Wenn man sich allerdings nicht so sehr, denn er hat bekanntlich nie gelebt, aber sein Schöpfer Conan Doyle starb vor einigen Jahren, und damit war auch das Schicksal von Sherlock Holmes endgültig besiegelt. Freilich, verstanden wir es nicht, denn die Wirkung, die er hat, war doch unüberwindlich. Millionen hatten in atemloser Spannung seine Abenteuer verfolgt. In allen Sprachen der Welt waren sie erschienen. Sherlock Holmes selbst war und blieb das Symbol des allen Verbrechern überlegenen Privatdetektivs und zugleich das Vorbild aller späteren Detektive der Unterhaltungs-Literatur. Unablässig sind nach ihm gefolgt, aber selbst die aufwendigsten Ereignisse der Kriminalromane von Edgar Wallace vermochten nicht die Erinnerung an die Abenteuer von Sherlock Holmes auszulöschen. Der ewig frische, lebendige, mit feiner, unüberwinderlicher Logik arbeitende Detektiv misstank seinem getreuen Helfer Dr. Watson und dem großmächtigen Cartwright nicht aus der Kriminal-Literatur nicht mehr weggedenken.

Es ist selbsterklärend, daß der Film an diesen Kriminalromane nicht vorbeigehen konnte, denn hier fand er in überreicher Fülle Material bereits fertig gehalten vor, das filmischen Anforderungen in geradezu idealer Weise entspricht: abenteuerliche Handlung, aufregende, fesselnde Ereignisse und atemberaubende, mitreißende Spannung. Vor allem das berühmteste Sherlock Holmes-Ereignis, „Der Hund von Baskerville“, war wie für den Film geschaffen. Hier müssen sich Wirkliches und Unwirkliches, Abenteuer und

phantastisch, Verbrechen und Liebe in einer Weise, die ihre filmische Gestaltung herausfordern. Denn awanzig Jahre sind vergangen, seit dieser Stoff zum ersten Male auf der Leinwand erschienen ist. Wir sind ihm dann noch mehrfach im Kino begegnet, und immer wieder haben die fesselnden Geschehnisse dieses Films, die hart an der Grenze zwischen Wirklichem und Unmöglichem liegen, die Zuschauer in ihren Bann gezogen.

Und doch — einen Mangel hatten alle bisherigen Verfilmungen: sie waren flüchtig, gerade dieser Stoff braucht den Ton, denn gebührende Länge, wie das grauenvolle Verbrechen des geisterhaften Hundes von Baskerville und die unheimlichen Tante aus dem

oben. Der Hund ist ein wesentliches Element dieses aufregenden Abenteuers. Das Verbrechen dieses Hundes treibt auch den Schloßherrn von Baskerville in den Tod und gibt damit den Anlaß zur Eingreifen von Sherlock Holmes, der das unheimliche Ereignis aufklären soll. Wie er das tut und wie er das Rätsel gelöst hat, wird im nächsten Teil, „Der Hund von Baskerville“, in dem Friedrich Kayser, Alice Brandt, Peter Sob, Bruno Günther und Fritz Kamp die Hauptrollen spielen.

Meuterei auf der „Bounty“

Ein neuer Abenteuerfilm aus USA / Im C. T. Riebeckplatz und Ulrichstraße

Im Hollywood hat man ein neues Gesellschaftsspiel für den Film erfinden: die Meuterei. Das sind Filme, die dem Zuschauer, herrlichen, männlichen Film an das werden in „Der Meuterei“ fortgesetzt, gefolgt wurde in „Die Meuterei auf der „Bounty“, das den Zuschauer die Schauer des Geschehens über den Rücken herabrieseln und aufgibt, was die Meuterei auch in der „Meuterei auf der „Bounty“.

Hier führt die Meuterei das große Wort, und sie hat sich an der Spitze der Meuterei auf der „Bounty“ an der Spitze der Meuterei auf der „Bounty“ an der Spitze der Meuterei auf der „Bounty“.

und einem neuen Gesicht. Rein, die Menschen und die Zeit werden anders und mit ihnen der Umkleung; in die Marine gingen freigelegt, man wurde nicht mehr zum Schiffsbau gelehrt, sondern ergriff ihn aus Liebe, aber dieser ganze Umkleung wurde langsam und nicht von heute an morgen durch den Anstoß einer Meuterei.

Wenn wir so dem Film den Wortlaut machen müssen, einen Stoff und einen Mann zum Inhalt, so ist die Meuterei auf der „Bounty“ ein Film, der sich nicht nur durch die Meuterei auf der „Bounty“ an der Spitze der Meuterei auf der „Bounty“ an der Spitze der Meuterei auf der „Bounty“.



Dies sind dreie ohne Boot, Entronnen knapp dem sicheren Tod. Owen schwärmt für romantischen Inselleben. Die „Männer“ sich ihrem Schicksal ergeben. Walter Steinbeck, Theo Lingen und Flita v. Uhl in dem Tonfilm „Die Leute mit dem Sonnenlicht“ (Phot.: Tobis-Europa).

gelebt. Das Preisgericht setzt sich aus einem internationalen Gremium von Kritikern und Pressevertretern zusammen. Der Wettbewerb wird Spielfilm, Kultur- und Lehrfilme umfassen.

Da Japan auf dem Gebiete des Kultur- und Lehrfilms noch nicht weit genug fortgeschritten ist, hat im Oktober dieses Jahres ein nationaler Filmwettbewerb in Tokio stattgefunden, wobei die Filmtheater der ganzen Inselgruppe japanische Kultur- und Lehrfilme auf ihr Programm setzen werden und das Publikum zum Mitschreiben aufgerufen. Gleichzeitig ermahnt die japanische Regierung die Erhaltung einer Kulturfilmsammlungs-Bibliothek nach deutschem Vorbild.

In hallischen Kinos laufen:

Me: „Schiffsfahrt“ läuft auch in der zweiten Woche mit unverändertem Erfolg.

Wit: „Die Meuterei“ mit Gustl Hl. bereits in der dritten Woche der Scholger des Schauspielhauses in der Leipziger Straße.

Capitol: „T. A. M. U. S.“ der große Janningsfilm aus der Welt der Regisseure Carl Frolich, findet bei seinem Wiedererscheinen starke Beachtung.

Filme zur Ergänzung des Reichslesehens. In Ergänzung des Reichslesehens sollen Filme gebracht werden, deren Aufgabe es ist, den sachlichen Kern der Reichslesehens darzustellen und zu erklären, die Weltanschauungsmäßig vorzubereiten und zu unterstützen zu dienen. Die durch das Reichslesehens vermittelte Anschauung zu erweitern und zu vertiefen. Drei Filme wurden bereits fertiggestellt, und zwar „Das Steinlohnbergwerk“, „Abbau von Steinlohn“ und „Weinbau an der Ruhr“. Eine Reihe von Filmen, die in Vorbereitung sind, sollen den gleichen Aufgaben dienen, so „Polsterer in den bayerischen Bergen“, „Lorischer“, „Naturkatastrophen“ und „Ernteauftrag auf einem Schwanzwälder Bauernhof“. Andere Filme des Reichslesehens nach der bildlichen Seite ergänzen.

Film-Friedenspreis 1936. Der Friedenspreis für den Film, der in jedem Jahre von der Ethik verteilt wird, wurde in diesem Jahre der „Leinwand-Produktion für den Film „Der kleine Dackel“ gewidmet.“

Abol: „Meuterei“ geht nach Hollywood. Der Film-Friedenspreis, daß Abol: „Meuterei“ demnach auf vier Monate nach Amerika geht und dort vermutlich in einer Neuauflage, „Meuterei“ des Jores“ spielen und außerdem in einem anderen Stoff mitwirken wird.

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

- Rothenschirnbach
- Vom Ton zum Ziegelstein
- Das abessinische Museum
- Sets auf der Wacht
- Hopfen-Ernte
- Napola, Ballenstedt
- Wir rufen uns ein
- Schleuse bei Rothenburg
- Bilder vom Tage

Einzelverkauf 10 Pf. In unseren Großhandlungen und allen Buchern



Charles Laughton als Kapitän Bligh und Clark Gable als Erster Offizier in dem Tonfilm „Meuterei auf der Bounty“.

über den Sturm auf den Raub geschick, und derjenige, der den Raub durchführt, steht mit diesem Film, klein und schiffsfähig, Galan in Berlin, das ist der Kapitän (und spätere Vizeadmiral) seiner britischen Majestät Bligh und sein Name wird in den Annalen der englischen Seefahrt des 18. Jahrhunderts durch eine Genesung gerettet: durch eine Fahrt von über 3000 Seemeilen im offenen Ozean. In diesem dem Verderben anheimgegebenen Raub befindet sich mit ihm der Zell der Mannschaftsleiter auf der Meuterei auf der „Bounty“, „Bounty“ zu ihm hielt und nun von den Meutereern in der Wasserstraße ausgeführt wird.

Und wenn man nicht schon bei der Meuterei auf der „Bounty“ bei der historischen richtigen Rängen spielen der Meuterei, so hat man jetzt, denn auf der von dem schifflichen Lesel in Kapitänstadt befreiten „Bounty“ bleiben noch heute zurück, die dreizehntel darüber sind, daß in dem Raub des Kapitän Bligh kein Weg mehr für sie ist.

Wie, so fragt man sich, kann das kommen? Denn dieser Kapitän Bligh aus einer solchen Freude am Weigen und Demütigen heraus handelt, wenn sein einziges Mittel zur Raubforderung der Bligh ist die Meuterei, so kann er die Meuterei des damaligen Seerechts noch aus Luft am Ozean überflutet — und da nicht die Meuterei wie von einem Bligh durch die Meuterei auf der „Bounty“, die von Meutereiern nicht länger mehr mit ansehen kann und, so findet er ihm fällt, zur Meuterei auf der „Bounty“ überflutet das etwas nicht?

Und wirklich: es stimmt etwas nicht. Denn dieser Bligh ist keine Kapitän Bligh, ein auf See hart der worder Mann, der sein solcher schifflicher Galan, wie es aus der Film glauben machen will. Und diese historische Meuterei auf der „Bounty“, die von Meutereiern nicht länger mehr mit ansehen kann und nicht länger großen Anstoß zu einer humanen Meutereibehandlung in der englischen Marine

aufbaut. Sieht man das ganze als einen Abenteuerfilm mit historischem Hintergrund an, so kann man nicht nur, sondern so muß man einer Meuterei sein Verfall sehen. Denn diese „Meuterei“ auf der „Bounty“ geht in ihrer ganzen menschlich-moralischen Bedeutung, in ihrer Spannung und vor allem in der Darstellung ganz in die Meuterei auf der „Bounty“. Da gibt es Szenen auf See von mitreißender Eingebundenheit, gibt es wehrhafte Insee Meutereier, aber auch manche breite Seefahrtshörner, die getrost eine Prüfung erleben wollen, wannhals das gefahrträchtige Hollywood solchen Meutereiern nicht ungehörig mit einer Meutereibehandlung aufgeführt können Frauen in begreifen sieht.

Der Kapitän Bligh spielt Charles Laughton. Er spielt über, wie ihm das Meutereier vorführt: böse, finster, mit einem verdrängten menschlichen Zug am Mund, immer etwas gebückt, mit einer napoleonisch-broschenen Haltung. Die Meuterei ist eine großartige Leistung: man wird das Bild dieses Kapitän nicht wieder vergessen. Neben ihm gibt es Gable, der sein berühmtes Meutereier spielen mußte, da die Meuterei dieser Zeit ein soziales Meutereier-Ding nicht faulen, den rebellierenden Meutereier. Und er übertrifft ein neues Mal durch die großen schifflichen Eigenschaften, die er in einer ersten Rolle einzuweisen sollte. Eine Meuterei, die seinen jugendlichen Charme zu verlieren. Ein auch Gable als Meutereier, der sein berühmtes Meutereier spielen mußte, da die Meuterei dieser Zeit ein soziales Meutereier-Ding nicht faulen, den rebellierenden Meutereier. Und er übertrifft ein neues Mal durch die großen schifflichen Eigenschaften, die er in einer ersten Rolle einzuweisen sollte.

Ein neuer großer Erfolg der Regie Frank Lloyd. Ein Ereignis der Meutereierwelt und des abenteuerlichen Films. Zwei und eine Viertel Stunde, kleine Lokalen. Fred M. Franke.

C. T. Schauburg. „Moral“ Zum zweiten Male hat der nach Ludwig Thomas' Komödie Film „Moral“ seinen Eingang in Halle gefunden, ein lustiger Film, der mit fröhlichem Spott die Karrieren eingebildeter Schiffsreisepost einer kleinen Reife aus der Zeit vor dem Krieg resultiert und an den wunderbarsten Meutereier kein gutes Gedenken läßt. Im Mittelpunkt des fröhlichen Geschehens steht die Meuterei auf der „Bounty“, die ein ganzes Schiffsleben in Aufruhr versetzt und für eine Reihe der komischsten Verwicklungen sorgt. — Im Programm hat man einen interessanten Bildstreifen von den frischen Inseln.

Filmwettbewerb Tokio 1940 Den Olympischen Spielen des Jahres 1940 in Tokio wird Japan einen internationalen Filmwettbewerb angedenken. Von Seiten der Dai Nippon Eiga Kaigi (Japanischer Filmgesellschaft), einer halbamtlichen Körper, die von der japanischen Regierung und den führenden japanischen Filmgesellschaften gebildet sind, werden Einladungen an die Filmindustriellen aller Länder ergehen durch ihre Spitzenfilm auf diesem internationalen Filmwettbewerb zu nehmen. Die japanischen Behörden und Filmorganisationen haben zu diesem Zweck wertvolle Preise aus-

Samson Körner in „90 Minuten Aufenthalt“ (Phot.: Tobis-Europa)

# Rundfunkprogramm

am Sonntag und Montag

Leipzig  
Wellenlänge 328

Sonntag

- 6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert.
- 8.00: Morgenzeit.
- 8.30: Orgelmusik.
- 9.00: Das ewige Reich der Deutschen
- 9.45: Sendepause.
- 10.00: Aus Berlin: Gau-Rundfunkwoche Sachsen: Konzert des Dresdener Sinfonieorchesters.
- 11.00: Aus Berlin: Gaukonzert der RSTW, Gau Jütlingen.
- 12.00: Aus Berlin: Musik am Mittag
- 12.45: Zeitungen 13.00: Gaukulturwoche Sachsen: Rundbericht von der Ausstellung „Kultur und Volksgemeinschaft“
- 14.05: Gau-Rundfunkwoche Sachsen: Kaufherr Bauernkultur. Maj Zeitig.
- 14.25: Von Sandbüchsen und rauhen Gefellen. Hildegarde.
- 14.55: Gau-Rundfunkwoche Sachsen: Kaufherr Bauernkultur. Maj Zeitig.
- 15.05: Zur ein Viertelstunde. (Schallplatten.)
- 15.30: Gräufelitz. Was medienbildende Mädel in der bayrischen Heimat erleben.
- 16.00: Gau-Rundfunkwoche Sachsen: Kaufherr Bauernkultur. Maj Zeitig.
- 18.00: Aus Glas und Stahl: Fundament von der Glühampfenindustrie im Bergbaubezirk Oberweißbach.
- 18.05: Reizmittel. Tänzergesellschaft Musik am Schallplatten.
- 19.00: Vom Deutschen Reich. Es spielt das Deutsche Volk auf deutscher Erde: Der Wolff-Gitter-Ring. Ein Bericht aus der Gegenwart
- 20.00: Sieritz Tag des Leipziger Stadtrats. (Schallplatten.)
- 20.15: Stimmen, denen wir gern lauschen.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Aus München: Radmusik. Es spielt das Münchner Tanzsinfonieorchester.

Montag

- 6.50: Wetter und Nachrichten für den Bauer.
- 6.00: Morgenzeit, Reichswetterbericht
- 6.10: Funkglocke
- 6.30: Frühkonzert aus Frankfurt. (Schallplatten.)
- 7.00: Nachrichten.
- 8.00: Funkglocke.
- 8.20: Sendepause.
- 8.30: Aus Berlin: Großer Klang zur Arbeitspause.
- 9.00: Heute vor ... Jahren.
- 9.35: Sendepause.
- 10.00: Wetter und Wasserhand. Tagestrogramm.
- 10.15: Sendepause.
- 11.30: Zeit und Wetter.
- 11.45: Für den Bauer.
- 12.00: Aus Hannover: Schloßkonzert.
- 12.45: Zeitungen 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
- 14.00: Zeit, Nachrichten und Höre!
- 14.15: Mitternacht von Zwei bis Drei!
- 15.00: Rundbericht.
- 15.10: Für die Frau: Vom Spinnerey. Anna Selmann.
- 15.20: Sendepause.
- 16.00: Kurzweil am Radmitspiel. (Schallplatten.)
- 17.10: Bei den Wägen, den schönen Stunden des Meeres. Dr. Hugo Wolff Bernagel.
- 17.30: Bäuerliche Musik. Es spielt das Sinfonieorchester.
- 18.40: Gau-Rundfunkwoche Sachsen: Kaufherr Bauernkultur. Maj Zeitig.
- 19.00: Georg-Böckler-Stunde. Mitwirkende: Anna Dost (Sopran); Am Flügel: der Komponist.
- 19.30: Franzpaul Müll' Damm tief eine Erzählung „Boderine“.
- 19.50: Umschau am Abend.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.10: Großes Unterhaltungskonzert. Es spielen das Leipziger Sinfonieorchester und das Sächsisches Orchester.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.20: Nach-Wochenbericht.
- 22.30: Aus Breslau: Musik zur Guten Nacht! Es spielt die Sächsische Orchester-Gemeinschaft.

## Deutschlandsender

Wellenlänge 1571

- 6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert.
- 8.00: Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
- 9.00: Morgenmorgen ohne Sorgen. Emil Ernst Bucher (Tenor), Herbert Jäger (am Flügel) und Schallplatten.
- 10.00: Gute Hoffnungen sollen Taten werden! Eine Morgenfeier. Ansprache: Hans-Berner von Wernau.
- 10.45: Pantoffeln auf der Wäutiger Erde.
- 11.00: Gebiete zur Ernte von Hermann Oppenberg.
- 11.15: Deutscher Sommerbericht.
- 11.30: 1. Schiffsallied (Friedrich Heine) für Chor u. Orchester. Wert 54. von Joh. Brahms. — 2. Der Feuerreiter (G. Heine), Wäbe für Chor und großes Orchester von Hugo Wolf.

**Mag Dähne**  
Mittelstraße 7 — Fernruf 34343  
Klavier- und Orgelbau  
aller Moden-Gabarine!  
Präzise Zeituhren!

- 12.00: Aus München: Musik am Mittag.
- 12.55: Zeitungen der Deutschen Gewerkschaften.
- 13.00: Glühbirne.
- 13.10: Aus München: Musik am Mittag.
- 14.00: Runderfunkspiel: Doktor Willmann. Nach Grimm von Otto Holmann.
- 14.30: Musik im Inka Reich. Eberhard Säge für Chor und Streichquartett.
- 15.00: Eine Viertelstunde Schach. Eine Kampfpause aus dem Schacholympia. Will Schläger.
- 15.15: Was ist die Schallerei... In Brauch und Bier und Zeug. Eine Folge von Josef Lauer.
- 16.00: Leiter und bunt zur Nacht mittags. Schallplatten.
- 18.00: Weiblich und Nüchtern.
- 19.00: Deutsches Volk auf deutscher Erde: Der Wolff-Gitter-Ring.
- 20.00: Deutschland-Sportfunk.
- 21.25: Bunt ist die Welt der Operette!
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten — Anschließen: Deutschlandfunk.
- 22.30: Eine kleine Radmusik.
- 22.45: Deutscher Wetterbericht.
- 23.00: Wir bitten um Zeit! Gerhard Hoffmann spielt —

- 6.00: Gledenspiel, Morgenzeit und Wetterbericht für die Landwirtschaft. — Anschließen: Schallplatten.
- 6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert.
- 7.00: Nachrichten des Deutschen Dienstes.
- 8.00: Sendepause.
- 9.00: Sperrzeit.
- 9.40: Sendepause.
- 10.00: Grundauskunft: „Das tapferste Schweißbein.“
- 10.30: Sendepause.
- 11.30: Deutscher Wetterbericht.
- 11.30: Sendepause.

- 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
- Anschließend: Wetterbericht.
- 12.00: Aus Berlin: Musik am Mittag.
- Schallplatten.
- 13.45: Renne Nachrichten.
- 14.00: Mitternacht von Zwei bis Drei!
- 15.00: Wetter- und Hörfunkbericht. Programmschweife.
- 15.15: Mitternacht von Zwei bis Drei! (Schallplatten.)
- 15.40: Junge Dichter in Front.
- 16.00: Musik am Radmitspiel. Es spielt das Unterhaltungskonzert des Deutschen Sinfonieorchesters. — In der Pause von 17.00—17.10: Die zwölf Mitternacht des Finsterer Wapp. Schaurer und Späße von Georg Lauer.
- 18.00: Mitternacht Sport am großen Männer. Die Handballspiele der Reichsjugendführer.
- 18.20: Jung Wolf. Hans Körner (Gesang), Friedrich Wolf (Akkord.)
- 18.40: Der Film — dem Volk. Ein Besuch bei der Amstetung Film der RSTW.
- 19.00: Guten Abend, lieber Hörer! Gespielt, getrommelt und gepfiffen. — Bunte Ränge von Schallplatten.
- 19.45: Deutschland baut auf!
- 20.00: Fernspruch. — Anschließend: Wetterbericht und Nachrichten des Deutschen Dienstes.
- 20.10: Aus Leipzig: Großes Unterhaltungskonzert.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten — Anschließen: Deutschlandfunk.
- 22.30: Eine kleine Radmusik.
- 22.45: Deutscher Wetterbericht.
- 23.00: Vom Ultraschallverfahren. Wieben: Es meidet sich zur Erde die ultrarotte Stelle! Bunte Musik als Freizeitspender vom Feinen über den großen Sender.

das gute alte Fachgeschäft, Leipzig, Leipziger Str. 50, Tel. 7277. 0  
**Radio-Fritsch**  
Requiemer Zahnwerk. Veräußerung: Besetzungskörper in großer Auswahl.

**Woy's Stofflagen**  
1.000 bis 2.000 M. Niedrigste Preise  
**Leibniz-Haus**  
Gr. Steinstraße 20  
**Wittig**  
Halle (Saale)  
Hörsberg 2  
Ruf 2250

**Geselligkeit!**  
Einf. jg. Kinder. Ehem. hoch. ebenfals zur Geselligkeit. Bildpost. unt. 8 3018 am die Welt. Brief. Zeitig

**Mähderei**  
Erblichter. 6. Gold. Nr. 50117. 84  
**Schneerührer**  
empfehlen  
Schneerührer. Gold. Nr. 50117. 84  
best die  
Saxip. 7-11/11/11

... ist das Kleid nicht reizend?



Und gerade heute trage ich es wieder. Dabei ist die Photographie schon zwei Jahre alt. Ja — meine Woll- und Seidensachen haben eine große Lebensdauer: ich pflege sie mit Fewa, dem neutralen Waschbad! Fewa wäscht absolut neutral — daher werden Farbe und Gewebe nicht im geringsten angegriffen. Man gibt einen Schuß Essig direkt ins Waschbad — und die Farben bleiben klar und rein. Das sind Vorzüge, die Fewa, das neutrale Waschbad, bietet. Wollen Sie darauf verzichten?!

**Fewa**

wurde billiger: neue Pakete 36 und 68 Pfennig



## Wieder ein schönes Stück für die Wäsche-Aussteuer

Ja, das sind Anschaffungen, die Freude machen. Und wie nützlich sie sind, das weiß man zu schätzen, wenn die Hochzeit vor der Tür steht. — Was in die Aussteuer kommt, soll vor allem gut und dauerhaft sein. Wir haben Ihnen hier von solchen wirklich guten Wäschestücken eine kleine Auswahl zusammengestellt:

<b>Handtücher</b> vollgebleicht, solide Qualität, Le-Bwache, 50 cm breit 0.68 0.52 0.38	<b>Bettwäsche-Garnituren</b> 130/200 cm mit 2 Kissenzeugen, die Qualität für eine gute Aussteuer Damast ..... 10.90 Streifenmuster ..... 6.90 Linen ..... 4.95
<b>Mahomet</b> die bevorzugte Ware für feine Damenwäcker, 90 cm breit 0.85 0.72 0.58	<b>Bettdecken</b> sehr kalt, gleichmäßiges Hautschgewebe, 140/225 cm 3.90 2.95 2.45
<b>Linen</b> Blütenweiß, für gute Bettwäsche, 130 cm breit 1.25 1.10 0.84 80 cm breit 0.75 0.65 0.48	<b>Geschirrtücher</b> Reinleinen, rot u. blau kariert, hervorragend im Gebrauch 55/55 cm, gen. und geb. 0.65 0.45 0.29
<b>Bettstirn</b> in verschiedenen modernen Streifenmustern, 130 cm breit 1.45 1.35 0.98 80 cm breit 0.98 0.85 0.68	<b>Küchenhandtücher</b> in nur richtigen Qualitäten gewaschen und gebleicht, 46/100 cm 0.78 0.58 0.42
<b>Bettendamast</b> ganz hervorragend, Qualität in praktischen Blumen- und Fantasiemustern, 130 cm breit 2.25 1.95 1.65 80 cm breit 1.45 1.25 1.10	<b>Damasthandtücher</b> kräftige Gebrauchswäsche mit schön. Mustern, 48/100 cm, gen. und geb. 1.25 0.88 0.68
<b>Körperbarrett</b> schneeweiß u. gg. gerahmt. Winterwäcker, 70 cm br. 0.85 0.68 0.48	<b>Tischdecken</b> Blütenw. gebbl., m. gesch. Stich. Mustern, 130/100 cm 5.25 3.25 2.25

Sehen Sie schon unsere Aussteuer-Fenster im Schüller's Hof! Bedarfsdeckungs-schöne nehmen wir in Zahlung.

**BIERMANN & SEMRAU**  
Halle (Saale)

## Mahnen Sie Ihren Wirt

falls die jetzt umlaufende Adressbuch-Hausliste noch nicht in Ihren possession ist. Wer nämlich in der Hausliste fehlt, fehlt auch nächstes Jahr im neuen Adressbuch und ist ein ganzes Jahr lang „unauffindbar“! Schreiben Sie schleunigstens! — In jedem Fall aber, wenn Sie besondere Wünsche für die Eintragung haben — an das

**Galleisches Adressbuch, Leipziger Str. 87**  
Angabe von Vor- und Zunamen, Stand, Beruf oder Gewerbe ist unerlässlich.  
Nach Sie bekommen das neue Adressbuch zum Vorzugspreis, wenn Sie es heute schon bestellen.



## Sonntag

## Die Parole

- KdF-Sport am Sonntag.**
- Reichsportabzeichen (für Männer, Frauen und Jugendl., neue Stufe): Universitätsplatz 9.30 bis 11 Uhr. Ab 8 Uhr Sportabzeichenprüfung. — Waldlauf: Waldplatz, heute 9-10.30 Uhr.
  - KdF-Sport am Montag.**
  - Reichsportabzeichen (für Männer, Frauen und Jugendl., neue Stufe): Universitätsplatz 9.30 bis 11 Uhr. Ab 8 Uhr Sportabzeichenprüfung. — Waldlauf: Waldplatz, heute 9-10.30 Uhr.
  - Reichsportabzeichen (für Männer, Frauen und Jugendl., neue Stufe): Waldplatz 21-22 Uhr. — Schwimmen (für Männer und Frauen, neue Stufe): gentzienstr. 26 10-10.30 Uhr. — Weiten (neue Stufe): Burgstraße 34 18.15-19 Uhr, 21-21.45 Uhr. — Tennis (neue Stufe): Anneliedung im Kreisamt und beim Tennisclub auf dem Sandberg.